

September 1998



Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



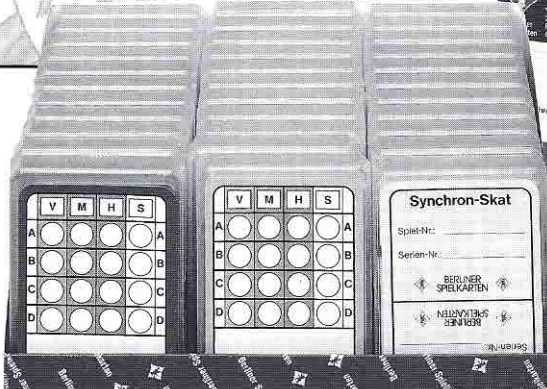
**Skatbrautpaar Sylke und Norbert Loos
mit Skatfamilie in Lermoos**



BERLINER
SPIELKARTEN



6056



6062



6060

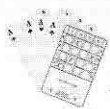


17138

6061

(R)Evolution

im Skatspiel



*Turnier-Set
Synchron-Skat*

Alle notwendigen Unterlagen
für die Ausrichtung eines
Synchron-Skat-Turniers
mit bis zu 32 Teilnehmern

17142

Voraussetzungen für Turniere
mit beliebig vielen Vereinstischen
von 2 bis 32 Teilnehmern

Inhalt:
- Turniersatz mit Spielregeln
- Turnierplan
- Spielplan und Auswertungsformulare
- Punktschlüssel
- Prospekt zur Veranstaltung



⊗ Nun kann das Turnier für alle Spieler unter gleichen Ausgangsvoraussetzungen stattfinden. Nicht mehr die zufällig »schlechten Karten« entscheiden, wer besser spielt. Skat wird zum Strategiespiel, bei dem der Glücksfaktor durch das Kartengeben ausgeschaltet ist.

⊗ Allein das Risiko und Taktik können das Spiel bestimmen. Synchron-Skat bedeutet eine Revolution beim Skat-Spiel! Entwickelt von Skatmeister Walter von Stegen, Mitglied im Präsidium des Deutschen Skatverbandes e. V. und BERLINER SPIELKARTEN.



Der Skatfreund

Aphorismen

*Kommen die langen
Abendstunden,*

*dann zum Skat
sich eingefunden.*

Aus dem Inhalt:

- ❖ Lermoos
- ❖ Skataufgabe
- ❖ Skatgericht
- ❖ Änderungen SkO
- ❖ Aus den Landesverbänden
- ❖ 100 Jahre DSKV
- ❖ Bundesliga, vor dem 5. Spieltag
- ❖ Humor
- ❖ Lösungen
- ❖ Glückwünsche
- ❖ Geburtstage
- ❖ Hinweise
- ❖ Termine
- ❖ Impressum
- ❖ Reisetips

*Titelfoto:
Sylke und Norbert Loos
mit Skatfamilie*

SEPTEMBER



1998

September 1998

Lermoos Skatkult in Vollendung

Lermoos ist das Mekka des Skats: Einmal im Leben muß man dagesessen sein. Einziger Unterschied: Wer einmal in Lermoos war, will immer wieder hin. Was ist es eigentlich, was dieses Turnier so liebenswert macht?

Kann es einen besseren Beweis für die wunderbare Atmosphäre in Lermoos geben als die Hochzeit von Sylke und Norbert Loos von den Nordischen Löwen aus Rostock. Sie ließen sich am Ruhetag in Lermoos trauen. Sylke erhellte mit ihrem faszinierenden Brautkleid schon den ganzen Tag die Herzen der großen Skatfamilie und viele Skatfreunde feierten mit ihnen eine rauschende Ballnacht.

Aber pünktlich zur 10. Serie - Hochzeitsnacht hin, Hochzeitsnacht her - saßen sie wieder am Skattisch, wo sonst. Die Skatleistungskurve der beiden, auch das muß aus statistischen Gründen erwähnt werden, ging allerdings nach unten. Na und?

Redaktions- und Anzeigenschluß
Ausgabe November: 2. Oktober 1998
Ausgabe Dezember: 2. November 1998

Dass der kleine Fleck am Fuße der Zugspitze so hübsch ist, kann's nicht sein. Man sieht bei drei offiziellen Serien und bis zu 10 Stunden privatem Skat am Tag kaum etwas davon. Das 4 Sterne Hotel Edelweiß mit seiner freundlichen Bedienung schon eher. Wenn auch nicht jeder mit Herr Baron begrüßt wird, wie der Hamburger Karsten von Brokken. Kein Wunder, geht ihm doch auch das „Küß die Hand, gnädige Frau“ leichter von den Lippen, als uns herkömmlichen Skatspielern.

Aber das eigentliche Geheimnis ist das einzigartige Fluidum der großen Skatfamilie, verbunden mit einer Superorganisation. Verantwortlich: Peter Reuter am Mikrofon, seine Frau Trixi als Mädchen für alles, sowie Familie Schumacher am Computer. 36 Skatspielerinnen und 172 Spieler umfaßte die Familie, darunter Heinz Jahnke sowie Willy Janssen, beide mit ihren Gattinnen. Die älteste Teilnehmerin, Elisabeth Jeffke aus Bremen, geboren im Jahre 1915. Skat macht es doch möglich. Und in irgendeiner Block- oder Serienwertung konnte man sogar einmal ihren Namen hören.



v.l.n.r. Peter Reuter, Heinz Jahnke, Damensiegerin Claudia Then, Vizemeister Holger Barteit, Dritter Jens Petersen und Hoteldirektor Roman Gerber.

Und nun zum Sportlichen: Es war eine sehr spannende Entscheidung. Noch im allerletzten Spiel konnten drei Spieler den Sieg erringen, lediglich der vor der letzten Serie Punktbeste, Dettlef Plewnia, hatte sich mit einigen Niederlagen von der Spitze verabschiedet. Der Hamburger, Holger Barteit, hatte im letzten Spiel, er lag mit 137 Punkten an zweiter Stelle, in Hinterhand folgende Karten:

Kreuz-Bube, Karo-Bube, Karo-As, -10, -Dame, -8 und -7, Pik-As und -10 sowie Kreuz-As. In Führung liegend, hielt der Bremer, Hans Cordes, die gebotenen 20, da er beide Mittelbuben und 5 Herzen von oben führte. Wie es weiter ging? Lassen wir Holger Barteit selbst analysieren: „Hätte ich 300 Punkte gebraucht, hätte ich Grand ouvert gespielt, mit vollem Risiko. So aber genügt Grand Hand. Hätten die Buben nämlich verteilt gegessen, hätte das Spiel als Schwarz die nötigen 170 Punkte gebracht. Grand Schneider angesagt wäre nur gegangen, wenn Vorhand die deutliche Herz-Announce überhört hätte“.

So haben sich wieder einmal zwei starke Spieler durchgesetzt. Herzlichen Glückwunsch!



v.l.n.r. Peter Reuter, Mannschaftssieger, Wolfgang Paape, Rainer Warkentin, Heinz Jahnke, Wolfgang Lindlohr und Hoteldirektor Roman Gerber.

Den diesjährigen Fair-play-Preis gab es für Karin Reuter, Werner Gunzenhäuser und Norbert Thielbar. Der vierte Mann war in der Mittagspause offenbar eingeschlafen. Das Reglement sagt in solch einem Fall, anfangen. Die Drei besorgten sich die Telefonnummer des Schläfers und riefen ihn zum Skattisch. Freunde muß man eben haben, wenn es auch eine Runde vom schönsten Skatwein kostete. Der Schläfer wurde zudem dazu verurteilt, diesen Bericht zu schreiben.

Dafür Sorge zu tragen, daß die 46 Zimmer, die schon für die Zeit vom 13. bis 24. Mai 1999 vor Ort gebucht wurden, nicht in Vergessenheit geraten, diese Sorge nahm ihm der Veranstalter ab.

Lothar Beckmann

Ergebnisse Lermoos

Einzelwertung:

Platz	Name	Punkte
1	Hans Cordes	23.486
2	Holger Barteit	23.471
3	Jens Petersen	23.357
4	Wolfgang Pape	22.872
5	Karl-Heinz Brand	22.753
6	Karl-Heinz Werner	22.720
7	Detlev Plewnia	22.567
8	Heino Thiele	22.463
9	Jens Freymuth	22.437
10	Frank Reuter	22.233

Damenwertung:

Platz	Name	Punkte
1	Claudia Then	21.231
2	Sylke Loos	20.837

Mannschaftswertung:

Platz	Verein	Punkte
1	Die Hanseaten	85.874
2	Skatfr. West-Berlin	84.722
3	Skatfr. Merksteint	84.155
4	Herz Sieben '80 Kommern	81.931
5	München - Datteln	81.681

Seriensieger:

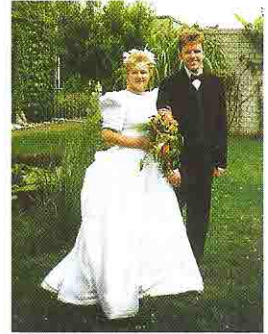
Serie	Name	Punkte
1	Holger Barteit	1.876
2	Karl-H. Keuth	1.935
3	Michael Döll	2.081
4	Mark. Mandrella	1.932
5	Winfried Pullig	1.643
6	K.-H. Bordynski	1.862
7	Ingo Gumz	1.688
8	Erhard Schulz	2.042
9	Reiner Wollmann	1.779
10	Helmut Espelmann	1.735
11	Jürgen Ziegler	1.971
12	Paul Batfuhs	2.064
13	Olaf Gumz	2.013
14	Walter Ehlberg	1.930
15	Holger Barteit	1.921
16	Wolfgang Pape	1.932
17	Heino Thiele	1.865
18	Andreas Karbig	1.753
19	Georg Guhert	1.673
20	Karl Büttner	1.800

Noch eine Hochzeit

Am 10. Juli 1998 heirateten Sabine Lause und Hartmut Seeler, zwei Mitglieder des Skatclubs Pik As Recklinghausen

Der Skat schweiß zusammen, nur so kann man die beiden Trauungen über die dieser „Skatfreund“ zu berichten weiß, kommentieren.

Sabine Lause und Hartmut Seeler vom Skatclub Pik As Recklinghausen lernten sich an den Clubabenden kennen und lieben. Sabine gehört dem Verein seit 1995 und Hartmut seit 1996 an. Erfolge sind auch schon aufzuweisen, denn Hartmut gehört der '98er Meistermannschaft des LV 4 an und wird versuchen in Weingarten weitere Trophäen zu erringen. Sollten die Erfolge in Weingarten ausbleiben, denke bitte daran, Hartmut, man kann nicht alles in kürzester Zeit erreichen. Das größte Glück (siehe Bild) ist wohl das „Ja-Wort“ Deiner Frau. Die ganze Truppe von Pik As Recklinghausen wünscht Euch noch einmal an dieser Stelle viel Glück. Bleibt dem Skatsport noch viele Jahre treu.



*Eckhard Holz
Das Präsidium und die Schriftleitung
schließen sich diesen Wünschen gerne an.
ema*

10. Oktober 98 - 14.30 Uhr

**14. Offene Stadtmeisterschaft
Rheda-Wiedenbrück**

>im Reethuis, Rheda-Wiedenbrück<,

1. Preis 800,- DM + Pokal,

2. Preis 500,- DM

3. Preis 300,- DM

und weitere Geld- und Sachpreise

Das Deutsche Skatgericht wird den Delegierten beim Kongreß in Halle folgende Änderungen der Skatordnung, der Skatwettspielordnung und Wissenswertes für Skatspieler vorschlagen.

Nur die in rot ausgedruckten Veränderungen müssen von den Delegierten bestätigt werden. Einige dieser Paragraphen sollen geändert werden, um den Einheitsskat auf der ganzen Welt nach einheitlichen Regeln zu spielen.

Alle anderen Veränderungen sind redaktioneller Art oder sind nötig um abgeänderte Paragraphen anzupassen. Einige Paragraphen sind klarer gefaßt worden, um immer wiederkehrende Unstimmigkeiten für die Zukunft auszuschließen.

ema

Anmerkungen:

Die nachfolgend aufgeführten Begriffe werden vom Deutschen Skatgericht wie folgt festgelegt:

Teilnehmer: alle Spieler einer Veranstaltung (nach Beendigung ihrer Serie gelten sie als Kiebitze).

Spieler: die drei bei einem Spiel mit-spielenden Personen.

Mitspieler: alle Spieler am gleichen Tisch.

Gegenspieler: die zwei Spieler am Tisch, die bei einem Spiel gegen den Alleinspieler spielen.

Gegenpartei: alle Spieler am gleichen Tisch ohne den Alleinspieler.

2.2.5 Bei offenen Spielen hat der Alleinspieler noch vor dem ersten Ausspielen (Anspielen) seine zehn Handkarten aufzulegen. Geschieht das nicht, hat ihn die Gegenpartei dazu aufzufordern. Die Karten müssen deutlich sichtbar, nach Farben gruppiert und in Folge geordnet sein. Ist das nicht der Fall, dürfen die Gegenspieler die Kartenanordnung korrigieren.

3.2.5 Ist bei mehr als drei Teilnehmern der Abheber vorübergehend abwesend, darf der rechts neben ihm sitzende Teilnehmer abheben - vorausgesetzt, der eigentliche Abheber hat sich das nicht ausdrücklich vorbehalten. Bei längerer Abwesenheit eines Mitspielers entscheidet ein Schiedsrichter über die Fortsetzung von Spielen.

3.2.11 Hatte ein Mitspieler gegeben, der nicht an der Reihe war, ist selbst ein beendetes Spiel - auch das letzte einer Runde - ungültig. Eine Runde gilt dann als abgeschlossen, wenn deren letztes

Spiel ordnungsgemäß eingetragen oder dessen fehlerhafte bzw. fehlende Eintragung erst nach Beginn des ersten Spiels der nächsten Runde (siehe 4.1.1.) beanstandet wurde. Bei einer fehlerhaften Eintragung des letzten Spiels einer Serie ist die letzte Runde abgeschlossen, wenn die Spielliste unterzeichnet wurde.

3.3.5 Alleinspieler wird stets derjenige, der den höchsten Reizwert geboten oder gehalten hat.

3.3.6 Bieten Mittelhand und danach auch Hinterhand nichts, darf Vorhand den Skat ohne Erklärung aufnehmen oder ein Handspiel ansagen. Sie verpflichtet sich damit zur Durchführung eines Spieles. Hat Vorhand hingegen keine 18, muß sie vor dem Passen immer erst ein Reizgebot von Mittelhand oder, wenn diese sofort paßt, von Hinterhand abwarten.

3.3.7 Zeigt niemand Spielinteresse, wird eingepaßt. Darauf gibt der Nächste zum neuen Spiel. Niemals darf ein Mitspieler nach korrekter Kartenverteilung zweimal hintereinander geben (siehe SkWO 9.4).

3.3.8 Die Erklärung des Passens sowie das Bieten und Halten eines Reizwertes sind unwiderruflich (siehe 3.3.9).

3.3.9 Hat ein Spieler den Skat vor Beendigung des Reizens angesehen oder aufgenommen, ist er vom weiteren Reizen auszuschließen. Außerdem sind die anderen Mitspieler nicht mehr an ihr Reizgebot gebunden. Sie können einpassen oder neu reizen. Das gilt auch, wenn der Kartengeber oder ein anderer Teilnehmer den Skat vor Beendigung des Reizens angesehen hat (siehe auch 3.3.10).

3.3.10 Will jemand ein Spiel machen, obwohl der Skat von einem Spieler vor Beendigung des Reizens aufgenommen wurde, hat der Kartengeber aus den 12 Karten, die vom Schuldigen zu mischen sind, zwei Karten als Skat verdeckt zu ziehen. Der ursprünglich gelegene Skat ist nur dann auszuhändigen, wenn er von allen Spielern eindeutig ausgemacht werden kann. Wird dieser Regelverstoß vor Beendigung des Reizens begangen, aber erst nach Beendigung des Reizens festgestellt, muß der Alleinspieler vor Skataufnahme entscheiden, ob er spielen oder einpassen will.

3.4.1 Der Alleinspieler ist in jedem Fall zu einer gültigen Spielansage verpflichtet. Sie muß vollständig sein, d.h. auch ein Hand- oder Ouvertspiel muß angesagt werden, wenn es als Berechnungsstufe gewertet werden soll. Eine Spielansage ist unwiderruflich (siehe aber 3.4.4).

3.4.4 Eine Spielansage ist ungültig, wenn sie in einem für alle Mitspieler erkennbaren Widerspruch zu grundlegenden Spielbedingungen steht. Darunter fallen die Ansage eines Handspiels, von offenen Farbspielen, Grand ouvert und Gewinnstufen jeweils nach Skataufnahme. Umdrücken des Skats und Umbenennen eines Spiels sind nicht statthaft. Die Ansage eines nicht mehr durchführbaren Nullspiels endet mit dem Verlust eines Spiels.

3.4.6 Eine Spielansage mit mehr oder weniger als zehn Handkarten bedeutet, sofern ordnungsgemäß gegeben wurde, Spielverlust in der Stufe einfach (nicht Schneider oder Schwarz). Eine vor der Spielansage ausgespielte Karte gilt noch als Handkarte.

3.4.7 Eine gültige Spielansage ist unabänderlich.

3.4.8 Nach einer gültigen Spielansage darf der Skat weder verändert noch angesehen werden. Zuwiderhandlungen führen zum Spielverlust in der Stufe einfach (nicht Schneider oder Schwarz).

3.4.9 Entfällt ersatzlos

3.5.1 Die drei Mitspieler bilden zwei Parteien: Alleinspieler und Gegenspieler, die mit den anderen Mitspielern am Tisch seine Gegenpartei sind.

3.5.3 Der Alleinspieler erhält für ein gewonnenes Spiel von jedem der Gegenpartei den vollen Betrag. Umgekehrt muß er ihn bei Spielverlust an jeden von ihnen bezahlen (siehe 5.3.4).

4.1.1 Das Spiel beginnt mit der Spielansage. Nach der Spielansage spielt Vorhand aus; sie zieht an. Danach spielt immer derjenige aus, der den vorangegangenen Stich gemacht hat.

4.1.2 Eine (aus)gespielte Karte darf nicht zurückgenommen werden. Lediglich bei gefordertem Weiterspiel nach Regelverstoß, ist eine regelgerechte Korrektur vorzunehmen.

4.1.4 Hat jemand vor der Spielentscheidung unberechtigt ausgespielt oder einen anderen Regelverstoß begangen, gilt das Spiel für die schuldige Partei in der Stufe einfach (nicht Schneider oder Schwarz) verloren.

4.1.5 Ist der Alleinspieler gezwungen, eine höhere Gewinnstufe zu erreichen, muß ihm bei unberechtigtem Ausspielen, einem anderen Regelverstoß oder bei Spielaufgabe durch einen Gegenspieler die fällige Gewinnstufe ausnahmsweise zuerkannt werden, sofern diese noch nicht von den Gegenspielern erreicht wurde (siehe aber 5.4.3).

4.1.7 Wird unberechtigtes Ausspielen erst bemerkt, nachdem der Stich vollendet ist, muß auf rechtmäßiges Ausspielen erkannt werden (siehe auch 4.2.9).

4.1.8 Es ist der Gegenpartei nicht gestattet, einen Gegenspieler am unberechtigten Ausspiel zu hindern. Bei Verstößen ergeben sich Konsequenzen aus den Bestimmungen 4.1.3 bis 4.1.6 (siehe auch 4.2.9).

4.1.11 Jedem Teilnehmer ist es gestattet, Regelverstöße jederzeit zu beanstanden (siehe SkWO 7.4.4 und 9.9).

4.2.5 Das Recht, falsches Bedienen im nachhinein zu reklamieren, erlischt mit dem Zusammenwerfen der Karten beider Parteien.

4.2.8 Wird der Skat während des Spiels von einem Mitspieler oder Teilnehmern angesehen oder aufgedeckt, ist das Spiel sofort beendet. Für den Spielausgang sind die Bestimmungen 4.1.3 bis 4.1.6 anzuwenden.

4.3.2 Eine Aufgabe des Spiels vom zweiten Stich an kann nur mit Zustimmung mindestens eines Gegenspielers erfolgen (gemeinsame Haftung).

4.3.3 Alle Spiele sind als beendet anzusehen, sobald mindestens ein Gegenspieler das Spiel aufgibt (gemeinsame Haftung). Die Bestimmungen 4.1.3 bis 4.1.6 gelten entsprechend.

4.3.4 Durch das Auflegen oder Vorzeigen seiner Karten während eines Farb- oder Grandspiels ohne Abgabe einer zutreffenden Erklärung zeigt der Alleinspieler an, dass er alle weiteren Stiche macht. Trifft das nicht zu, so gehören alle Reststiche den Gegenspielern. Die Bestimmungen 4.1.3 bis 4.1.6 gelten entsprechend. Bei Nullspielen zeigt er auf dieselbe Weise an, keinen Stich zu erhalten.

4.3.5 Ein Gegenspieler darf bei einem Farb- oder Grandspiel nur dann offen spielen, wenn er unabhängig von Kartenstand und Spielführung alle weiteren Stiche macht. Andernfalls gehören sie dem Alleinspieler. Die Bestimmungen 4.1.3 bis 4.1.6 gelten entsprechend.

4.4.2 Der Stich gehört demjenigen, der unter Beachtung der Regeln

- zu einer ausgespielten und durchweg bedienten Farbe die ranghöchste Karte hat,
 - eine Farbe ausspielt, die weder bedient noch gestochen wird,
 - eine ausgespielte Farbe als einziger sticht,
 - einen Trumpf auf eine ausgespielte Farbe mit einem höheren Trumpf übersticht,
 - bei gefordertem Trumpf den höchsten spielt,
 - Trumpf fordert und darauf nur Farbkarten erhält.
- Dem Besitzer eines Stiches ist es erlaubt, vor dem Einziehen seines Stiches zum nächsten Stich auszuspielen.

4.4.3 Die Stiche sind so einzuziehen, daß jeder Mitspieler auch die zuletzt zugegebene Karte deutlich erkennen kann. Andernfalls muß der letzte Stich auf Verlangen eines oder beider anderer Spieler auch dann noch einmal gezeigt werden, wenn bereits wieder ausgespielt worden ist. Vor dem Ausspiel zum nächsten Stich darf der letzte Stich von jedem Spieler angesehen werden.

4.4.4 Jeder Stich ist einzuziehen, folgerichtig aufeinander zu legen und bis Spielende verdeckt nachprüfbar zu belassen. Bei Zuwiderhandlungen gelten die Bestimmungen 4.1.3 bis 4.1.6 (siehe aber 4.4.5).

4.4.5 Zieht der Alleinspieler einen oder mehrere Stiche hintereinander nicht ein, so zeigt er damit an, das er alle weiteren Stiche macht. Trifft das nicht zu (siehe aber 4.3.4), so gehören diese und alle Reststiche den Gegenspielern. Die Bestimmungen 4.1.3 bis 4.1.6 gelten entsprechend. Für die Gegenspieler gilt ausschließlich 4.4.4. Ist das Spiel noch nicht entschieden, verliert der Alleinspieler einfach (nicht Schneider und Schwarz).

4.4.6 Das Nachsehen (verdeckt), Nachzählen oder Aufdecken der abgelegten Stiche bzw. Augen durch einen Mitspieler oder Teilnehmer beendet das Spiel entsprechend den Bestimmungen 4.1.3 bis 4.1.6 (siehe aber 4.4.3).

4.5.2 Alle Teilnehmer haben sich in jeder Situation fair, sachlich und sportlich zu verhalten und kein fadenscheiniges Recht zu suchen.

4.5.3 Die Karten sind so zu geben, daß ihre Innenseiten keinem Spieler sichtbar werden. Die Kartenaufnahme soll (zur Vermeidung unnötiger Reklamationen) erst nach der vollständigen und ordnungsgemäßen Verteilung aller Karten erfolgen.

4.5.4 Der Skat darf nur von dem dazu Berechtigten angesehen werden (siehe 2.2.1, 3.3.9, 3.4.8 und 4.2.8).

4.5.6 Jeder Spieler muß nach beendetem Geben die Zahl der empfangenen Karten prüfen und eine zahlenmäßig unrichtige Kartenverteilung vor dem Ende des Reizens melden (siehe 3.2.9).

4.5.7 Jede Partei hat ihre Stiche selbst einzuziehen.

4.5.8 Lautes Zählen der Trümpfe oder Augen ist keinem Mitspieler oder Teilnehmer erlaubt.

5.1.1 Jedes Farb- und Grandspiel hat einen unveränderlichen Grundwert. Er beträgt für Karo (Schellen) 9, Herz (Rot) 10, Pik (Grün) 11, Kreuz (Eichel) 12, Grand 24 und Grand ouvert 24 (siehe 5.2.6).

5.1.2 Jedem Nullspiel liegt ein beständiger Spielwert zugrunde: Null 23, Null Hand 35, Null ouvert 46 und Null ouvert Hand 59.

5.2.4 Schwarz wurde die Partei, die keinen Stich erhielt. Bei einem einzigen Stich ohne Augen ist sie Schneider.

5.2.5 Schneider angesagt oder Schwarz angesagt wird nur dann berechnet, wenn der Alleinspieler bei einem Handspiel die betreffende Gewinnstufe tatsächlich angesagt hat. Erreicht er sie nicht, gilt für ihn das Spiel mindestens in der angesagten Gewinnstufe als verloren. Gewinnt er in einer höheren Gewinnstufe als der angesagten, zählt die höhere. Verliert der Alleinspieler in der angesagten Gewinnstufe, so darf ihm diese nicht doppelt berechnet werden (sog. Eigenschneider).

5.2.6 Offen als Gewinnstufe kommt bei offenen Farbspielen in Betracht. Der Alleinspieler darf hier keinen Stich abgeben. Diese Spiele gelten von vornherein als Schwarz angesagt. Ein Kreuz ouvert mit zwei zählt demnach $9 \times 12 = 108$ Punkte; ein Grand ouvert mit vier zählt $11 \times 24 = 264$ Punkte.

5.3.4 Jedes verlorene Spiel muß mit doppelter Punktzahl in die Spielliste eingetragen bzw. zum doppelten Wert bezahlt werden.

5.4.2 Erreicht ein Handspiel den gebotenen oder gehaltenen Reizwert nicht, weil ein Spitzen trumpf im Skat lag, hat sich der Alleinspieler überreizt und somit das Spiel auch dann verloren, wenn von ihm mehr als 60 Augen eingebracht worden sind. Es ist das Vielfache des Grundwertes vom angesagten Spiels zu berechnen, das der Reizwert mindestens eingestellt wird.

Beispiel:

Herz (Rot)- Handspiel ohne drei Spitzen nach einem Reizgebot von 36 - Kreuz-Bube (Eichel-Unter) im Skat.

Das an sich gewonnene Spiel ist nicht mit 36, sondern mit $4 \times 10 = 80$ Minuspunkten zu berechnen, so als ob bis 40 gereizt worden wäre.

5.5.1 Jedes Spiel ist unmittelbar nach seiner Beendigung als Gewinn oder Verlust für den Alleinspieler in die Spielliste einzutragen. Dabei sind die Spielwerte stets zum jeweils letzten Punktestand zu addieren oder davon zu subtrahieren. Die fortlaufende Aufrechnung ermöglicht, daß jederzeit der aktuelle Stand des Leistungsvergleichs untereinander abzulesen ist.

5.5.3 Die Korrektur fehlerhafter Eintragungen darf nur mit Einverständnis der beteiligten Mitspieler bis zum Ende der laufenden Serie vorgenommen werden. Andernfalls gilt SkWO 7.2.5.

5.5.4 Der Spieleinsatz ist vorher zu vereinbaren. Er beträgt 0, 1/4, 1/2 oder 1 Pfennig je Wertungspunkt. Bruchteile werden nach oben aufgerundet. Bei Bargeldskat wird der Betrag für ein verlorenes Spiel erst nach dem Aufrunden verdoppelt (siehe SkWO 9.2).

Skatwettbewerb-Ordnung

5.2 Die Bewertung bei Skatturnieren, bei denen man die Reihenfolge der Preisträger nur nach der Höhe der von ihnen erreichten Spielpunkte bestimmt hat, ist durch diese Leistungsbewertung überholt. Bei diesem Verfahren entscheiden nicht nur einige große Spiele über den Ausgang, sondern die vielen kleinen gewonnenen Spiele finden eine gerechtere Bewertung, die den Ausgang entscheidend beeinflussen kann. Durch die Gutschrift bei verlorenen Spielen findet außerdem die gute Leistung der Gegenspieler Anerkennung. Daneben erhalten sie auch einen Ausgleich für ein ihnen eventuell entgangenes Spiel, wenn der Alleinspieler sein Spiel verliert, weil er seine Karte über ihren Wert gereizt (abgereizt) hat.

7.1.5 Am Spieltisch nehmen nur die Mitspieler mit entsprechender Startkarte teil. Kiebitzen ist der Aufenthalt am Spieltisch untersagt.

7.2.2 Der Teilnehmer auf Platz 1 führt in der Regel die Liste. In Ausnahmefällen kann auch ein anderer Mitspieler, notfalls mit Zustimmung der Spielleitung, die Liste führen. Alle Spieler am Tisch aber bleiben für die Führung der Liste, die während der gesamten Spielzeit einsehbar sein muß, verantwortlich. Sie haben die Einträge laufend zu prüfen. Besonders der Kartengeber soll stets nachprüfen, ob das vorhergehende Spiel ordnungsgemäß eingetragen ist.

7.2.5 Fehlerhafte Spiellisten können durch die Spielleitung mit der Maßnahme berichtigt werden, daß stets die niedrigste Punktzahl zugrunde zu legen ist. Liegt die Bestätigung aller Mitspieler vor, dürfen Spiele und Ergebnisse nachträglich in die Spielliste eingetragen oder darin geändert werden.

7.4.2 Teilnehmer, die die laufende Serie beendet haben, ist er nicht gestattet, zu kiebitzen. Teilnehmern, die die laufende Serie noch nicht beendet haben, dürfen Regelverstöße auch an anderen Tischen beanstanden.

8.6 Das Nachsehen und Vermischen der Stiche ist verboten. Jeder Stich muß eingezogen werden.

8.7 Null zählt 23, Null Hand 35, Null ouvert 46 und Null ouvert Hand 59 Punkte. Der Grand hat den Grundwert 24, zählt also in seinem niedrigsten

Falle 48 Punkte. Der Grundwert für den Grand ouvert beträgt 24, mit allen vier Buben ergeben sich 264 Punkte.

8.9 Bei allen offenen Spielen muß der Alleinspieler alle zehn Karten offen auf den Tisch legen. Es wird kein Stich verdeckt gespielt. Um zu gewinnen, muß der Alleinspieler bei Farb- und Grandspielen alle Stiche, bei Nullspielen keinen Stich bekommen.

9.2 Kommt am Tisch keine Übereinstimmung über die Höhe des Einsatzes (siehe SkO 5.5.4) zustande, muß ohne Einsatz gespielt werden. Wurde vor Spielbeginn keine Vereinbarung über die Höhe des Spieleinsatzes getroffen, so darf ein solcher nicht abgerechnet werden.

9.4 Will keiner der drei Spieler ein Spiel durchführen, wird in die Spielliste >eingepaßt< eingetragen. Der nächste Kartengeber hat dann die Karten zu verteilen. Niemals darf der gleiche Kartengeber noch einmal geben. Es wird kein >Ramsch< gespielt. Alle Spieler an einem Tisch, an dem die Karten bei eingepaßten Spielen nochmals vom selben Kartengeber verteilt werden, sind auszuschließen.

9.7 In Vertretung eines anderen zu spielen, ist nicht statthaft und kann auch in einem einzelnen Fall nicht zugelassen werden.

9.13 Auf Verlangen des Veranstalters sind nach Beendigung des Turniers die Startkarten (für Einzelspieler und Mannschaften) ausgefüllt abzugeben.

Die Nichtabgabe schließt von der Preisverteilung aus.

Wissenswertes für Skatspieler

Handspiele

Entfällt ersatzlos

Der „Grand ouvert“

Der „Grand ouvert“ ist das höchste Spiel, das es im Skat gibt. Sein Grundwert beträgt 24. Im Höchstfalle rechnet er mit allen 4 Buben 11 Fälle, und zwar: Mit 4, Spiel 5, Hand 6, Schneider 7, Schneider angesagt 8, Schwarz 9, Schwarz angesagt 10 und offen = $11 \times 24 = 264$ Punkte. Er ist immer ein Handspiel, der Skat bleibt also uneingesehen liegen.....

Abgekürzte Spiele

.....Ein Gegenspieler darf nur dann offen spielen, wenn er alle weiteren Stiche macht (siehe 4.3.5).

Stand 06.08.1998

Winfried Wolters - 70 Jahre

Am 07. September feiert ein Skatfreund seinen 70sten Geburtstag, der über die Grenzen seiner Heimatstadt Düsseldorf vielen Skatfreundinnen und Skatfreunden bekannt geworden ist: Winfried Wolters.

Dem DSKV trat er schon im Februar 1967 bei und gründete mit einigen gleichgesinnten Skatfreunden den Skatclub „Zur Münze Düsseldorf“, dem er heute noch angehört und an deren Spitze er seit 1970 ununterbrochen steht. Mit diesem Klub durfte er auch etliche Erfolge erleben.

So spielte er einige Jahre sehr erfolgreich mit seiner Mannschaft in der 1. Bundesliga, wobei ein vierter Platz in der Endrunde 1984, punktgleich mit dem Sieger „Kreuz-Bube Neckarsulm“ der größte Erfolg war. Als Einzelspieler konnte er bei der 9. Deutschen Blinden-Skatmeisterschaft 1994 in Hamburg Deutscher Meister werden.

Obwohl durch den Verlust seines Augenlichts stark benachteiligt, hat sich Skatfreund Wolters dennoch ständig auf allen Ebenen des DSKV um die Weiterentwicklung des Einheitsskats bemüht. So befaßte er sich intensiv mit Verbesserungen von Satzungen sowie Ordnungen und legte viele Änderungsanträge bei Skatkongressen vor.

Das Wirken des Skatfreundes Wolters für den DSKV wurde 1982 mit der Verleihung der Ehrenurkunde und 1988 mit der Silbernen Ehrennadel für besondere Verdienste gewürdigt.

Auch in Zukunft wird er sich als Verfechter des „Skat ist Sport“ weiter für fortschrittliche Veränderungen einsetzen.



Uve Mißfeldt

4. Oktober 98 - 14.00 Uhr

12. Borgholzhauser Stadtmeisterschaft

(2x48 Spiele)

Haus Hagemeyer-Singenstroth

33829 Borgholzhausen Bhf

Einzel- Mannschafts- Damen + **Jugendwertung**

Info: Tel. 05425 5280, Werner Rüweler.

Am 27. Juni 1998 hat uns im Alter von 72 Jahren

Skatfreund Werner Kuppi

für immer verlassen.

Als Gründungsmitglied und 1. Vorsitzender leitete er seit 6 Jahren den 1. Skatclub Zeulenroda „Karpfenpfeiffer“ e.V. und war in der Verbandsgruppe Ostthüringen sowie im Landesverband Thüringen aktiv tätig.

Unermüdlich setzte er sich, trotz seines hohen Alters, für die Entwicklung seines Vereins und die Verbreitung des Deutschen Einheitskates in der Region ein. Mit der Organisation und Durchführung von Skatgroßturnieren, anlässlich des Stadtfestes sowie der Thüringer Einzelmeisterschaften und des Thüringen-Pokal, setzte er Maßstäbe über die Region hinaus.

In der Gewinnung von Sponsoren zur Unterstützung sozialer Bereiche und Darstellung der erreichten Ergebnisse in den Medien, sah er eine wesentliche Möglichkeit zur Anerkennung der Gemeinnützigkeit der Skatvereine.

Hohe Anerkennung erreichte er durch seine faire und freundliche Art im Umgang mit seinen Skatfreunden und Mitmenschen.

Sein Tod reißt in seinen Verein und in der Verbandsgruppe Ostthüringen eine schmerzliche Lücke, die nicht so schnell geschlossen werden kann.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Ehefrau Inge, den Kindern und Enkeln.

In aufrichtiger Trauer

Helmut Teichmann

**1. Skatclub Zeulenroda
„Karpfenpfeiffer“ e.V.**



Baden-Württemberg Pokal 1998 am Sonntag, 11. Oktober 1998

im
Bürgerhaus

71696 Möglingen bei Ludwigsburg

- Ausrichter:** Skatfreunde '62 Ludwigsburg / Möglingen
- Aufsicht:** Skatsport-Verbandsgruppe Nordwürttemberg e.V. (07.01)
- Schirmherr:** **Herr Bürgermeister Eberhard Weigle**
- Konkurrenzen:** Mannschaftswertung, Einzelwertung für Damen, Herren und Jugend. Gespielt werden 3 Serien zu je 48 Spielen nach den Regeln des DSKV.
- Beginn:** **1. Serie um 10.00 Uhr**
Pokale, Geld und weitere Sachpreise.
- Preise:**
- | | | |
|----------------------------|-----------------------------------|-------------------|
| Einzelwertung: | 1. Preis | 1.000,- DM |
| | 2. Preis | 500,- DM |
| | 3. Preis | 250,- DM |
| | und weitere Geld- und Sachpreise. | |
| Mannschaftswertung: | 1. Preis | 400,- DM |
| | 2. Preis | 300,- DM |
| | 3. Preis | 200,- DM |
| | und weitere Geldpreise. | |
- Startgeld:** DM 16,50 einschließlich Kartengeld
DM 7,50 für Jugendliche (Geburtsdatum bitte angeben)
DM 20,00 zusätzlich für Mannschaften
- Verlustgeld:** 1. bis 3. Spiel je DM 1,00, ab dem 4. Spiel je DM 2,00.
- Meldungen:** Bitte angeben: Vor- und Zuname, Club und Mannschaftsaufstellung
an: Harald Blank, Königsberger Str. 42, 71696 Möglingen,
Telefon und Fax: 07141 482270
- Einzahlung:** per Überweisung an die Volksbank Möglingen
Konto Nr. 44 615 000, BLZ 604 628 08
- Meldeschuß:** 05. Oktober 1998

Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise (BAB 81 - Ausfahrt Nr. 16, Ludwigsburg/Süd) und einen guten Aufenthalt bei bester Bewirtung zu angemessenen Preisen. Bitte benutzen Sie die ausreichenden Parkmöglichkeiten hinter dem Bürgerhaus!

Mit freundlichem Skatgruß „Gut Blatt“
Harald Blank
Skatfreunde '62 Ludwigsburg/Möglingen



Die aktuelle Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 365



Die Karten in Vorhand:

Kreuz-Bube, Herz-Bube, Pik-As, -10, -König, -9 -8 und -7, Herz-Dame und -9.

Mittelhand reizt bis 20 und Hinterhand bis 23. Vorhand wird Alleinspieler und spielt Grand-Hand. Ob diese Entscheidung durch den Alleinspieler falsch oder richtig war, stellt sich bereits nach dem dritten Stich heraus. Obwohl noch zwei Asse im Skat liegen verliert der Alleinspieler sein Spiel mit mindestens 60 Augen. Er mag ausspielen, was er will, dieses Handspiel kann er nicht gewinnen.

Mittelhand führt in zwei roten Farben (3 + 5 Karten) zusammen 27 Augen und in zwei schwarzen Farben 6 Augen.

Hinterhand führt in zwei schwarzen Farben (1 + 5 Karten) 16 Augen und in einer roten Farbe 16 Augen.

Im Skat liegen in einer roten und einer schwarzen Farben 22 Augen.

Frage 1:

Wie sind die Karten in Mittelhand und Hinterhand verteilt und welche Karten liegen im Skat?

Frage 2:

Wie verlaufen die ersten drei Stiche, womit die Gegenspieler 60 Augen erreichten? Welches Spiel hätten Sie gewählt?

Unsere Antworten in der nächsten Ausgabe.

SKAT-Autor gesucht

zum Erstellen und Korrigieren

von SKAT-Aufgaben

VERLAG HORST DEIKE KG

Frau Deike-Münstermann

Postfach 10 04 52, 78404 Konstanz

Das Deutsche Skatgericht

Streitfall Nr. 42



Mittelhand wird Alleinspieler. Nachdem er zwei Karten gedrückt und sein Spiel getauft hat, fordert ihn Hinterhand zum Ausspielen auf. Daraufhin spielt der Alleinspieler zum ersten Stich aus. Der Gegenspieler in Vorhand reklamiert jetzt das unberechtigte Ausspielen von Mittelhand und verlangt, daß dem Alleinspieler das Spiel sofort als verloren abgeschrieben wird. Der Alleinspieler ist damit nicht einverstanden.

Wie ist zu entscheiden?

Lösung an anderer Stelle dieser Ausgabe.

*Reisetips**Reisetermine*

■ Skat und Wandern in den Tauern

26. September bis 04. Oktober 1998

**** Sporthotel „Royer“, Schladming Steiermark. Vor- oder Nachwoche buchbar.

Reisebüro Schäfer, 53894 Mechernich
Tel. 02443 98970 Fax 02443 8996, oder
Westdeutscher Skatsportverband e.V.
Tel. 02443 5802 Fax 02443 6010

■ Salou: 10. internationales Skat- und Rommé Turnier

27. September bis 3. Oktober 1998 oder

27. September bis 10. Oktober 1998 oder
20 Tage bzw. individuelle Zeit.

Hotel: „Belvedere“

Hotel Olympus + Princess ber. ausgebucht.

Turnier-Info: Willy Janssen, 28816 Stuhr

Tel. 0421 560613, Fax 0421 562271

Reise-Info: Manfred Plätzer, 28816 Stuhr

Tel. 0421 5659006, Fax 0421 5659007

■ Türkei: Skat- und Romméreise

07. November bis 14. November 1998 oder

07. November bis 21. November 1998

****Hotel „SERAP SU“, Alanya

Reise-Info: Erich Will, 63450 Hanau

„Die Rochusbuben“ Tel. 06181 252640



Skatsportverband NRW e.V.



10. offener Damenpokal

- Termin:** 04. Oktober 1998, Beginn 14.00 Uhr
- Spielort:** Haus Rahenkamp
Meller Landstr. 106
49086 Osnabrück-Voxtrup
Tel. 0541 / 386971
- Ausrichter:** SkSV-NRW e.V. in Verbindung mit der VG 04.45.
- Meldungen:** Ute Fitzner, Beguinenstr. 99, 47228 Duisburg, Tel. 02065 253492
- Konkurrenzen:** Einzel- und Mannschaftswertung. Sonderwertung für Jugendliche.
- Preise:** Ehrenpreise und Geld-/Sachpreise in allen Konkurrenzen.
Das Startgeld wird komplett ausgespielt.
Doppelgewinne im Einzelwettbewerb sind nicht möglich.
- Startgeld:** Einzelwertung 16,- DM (einschl. Kartengeld)
Jugendliche 8,- DM (einschl. Kartengeld)
Mannschaftswertung 20,- DM je Mannschaft.
- Verlustspielgeld:** 1. bis 3. verl. Spiel 1,- DM, ab dem 4. verl. Spiel 2,- DM.
Gespielt werden 2 Serien zu je 48 Spielen nach den Regeln des DSKV.

5. Senioren Mannschaftsmeisterschaft

- Termin:** 03. Oktober 1998, Beginn 11.00 Uhr
- Spielort:** Clubhaus Eigene Scholle
Raumerstr. 74
Essen-Frohnhausen
Tel. 0201 763554
- Ausrichter:** SkSV-NRW e.V. in Verbindung mit der VG 04.11 Essen e.V.
- Startberechtigung:** Alle gemeldeten Vereinsmannschaften des LV 4. Es können auch gemischte Mannschaften gebildet werden, die aber einer Verbandsgruppe angehören müssen. Eine Mannschaft besteht aus 4 Spielerinnen/Spieler. Der Einsatz in einer „gemischten Mannschaft“ wirkt sich nicht auf die Spielberechtigung im und für den eigenen Verein aus.
- Startgeld:** DM 48,00 + DM 6,00 Kartengeld pro Mannschaft.
- Preise:** Das gesamte Startgeld wird in Form von Geldpreisen wieder ausgeschüttet. Der Mannschaftsmeister und die Nächstplatzierten erhalten Ehrenpreise.
- Verlustspielgeld:** 1. bis 3. verl. Spiel 1,- DM, ab dem 4. verl. Spiel 2,- DM.
- Meldungen:** Nur über die Verbandsgruppen an die Seniorenreferentin des Skatsportverbandes NRW e.V.,
Frau Christel Weirich, Friedrichstr. 11, 46248 Dorsten, Tel. 02362 62367
Das Start- und Kartengeld, also DM 54,00 pro Mannschaft, ist von den Verbandsgruppen auf das Konto des LV 4 bei der Kreissparkasse Herford-Bünde, Konto Nr. 250 612 041 - BLZ 494 501 20, einzuzahlen.
- Meldesluß:** 15. September 1998
Gespielt werden 3 Serien zu je 36 Spielen nach den Regeln des DSKV.

„Reizend“ dieses Cham

Skatspielen in Bayern? Keine Frage, trotz Schafkopf und Watten gibt es genügend Anhänger dieses Kartenspiels - auch unter weißblauem Himmel. Einen „weißen Fleck“ auf der Skat-Landkarte gab es jedoch - im Landkreis Cham (Oberpfalz) existierte bis vor kurzem kein entsprechender Verein, der seinen Mitgliedern das organisierte Spielen ermöglichte. Existiert! Diese Lücke wurde vor wenigen Wochen geschlossen; nunmehr geht man auch dort voll zur Sache und bietet ein gepflegtes Spielambiente - abseits von Stammtisch- und Wirtshauszockerei.

Es war bereits der zweite Anlauf, den Skatfreund Heinz Werder unternahm, um Gleichgesinnte zu finden und eine echte Lücke zu schließen. Diesmal erfolgreich - am 19. März traf sich eine Handvoll Kartentreunde, die sich den Aufruf in den Lokalzeitungen zu Herzen genommen hatten und ihr Interesse bekundeten. Eine gemeinsame Basis war schnell gefunden und der erste Spielabend überzeugte. Ein neuer Verein war aus der Taufe gehoben! Natürlich war es Neuland, das die meisten zu betreten hatten - waren sie doch noch nie mit den Eigenheiten des organisierten Skatspielens befaßt und mußten erst eigene Erfahrungen sammeln. Dank der Mitwirkung von „erfahrenen Hasen“ verlief diese Einstiegsphase jedoch sehr zügig, und heute sagt wohl jeder zu Recht: „Pfundig - schön, daß ich dabei bin!“

Rasch wurden in der Folgezeit die Formalitäten abgewickelt - vom Beitritt zum BSKV und DSKV bis hin zur Namengebung des frischgebackenen Zusammenschlusses. „Reizendes Cham“ nennt sich der Verein - ganz bewußt doppelsinnig: Zum einen gehört Reizen bei ihnen zum Handwerk, zum anderen wollten sie damit ihrer schönen Heimatstadt ein Kompliment aussprechen und sich zugleich von den sonst üblichen Klubbezeichnungen abheben. Auch ihre ersten Turnierauftritte haben die Chamer bereits hinter sich - mit respektablen Ergebnissen, wie aktenkundig ist.

Nachdem in der Anfangsphase die verschiedenen Aufgaben kommissarisch ausgeübt worden waren, bestand jedoch in der Folgezeit die Notwendigkeit, eine feste Vereinsführung zu wählen. Unproblema-

tisch wurden die bisherigen „Amtsinhaber“ durch Wahl übergeleitet in die entsprechenden festen Positionen, so daß sich das „Reizende Cham“ heute von der Spitze her wie folgt zusammensetzt: 1. Vorstand, Werner Eichler, Cham; Stellvertreter und Schriftführer, Volker Eichler, Cham. Schatzmeister Friedhelm Stork, Zandt. Die geselligen Spielabende finden jede Woche montags ab 19 Uhr im Vereinslokal Käsbauer in Cham statt. Gäste und Besucher sind immer willkommen.



Um sich den bestehenden Vereinen vorzustellen und um neue Kontakte zu knüpfen, wollen die Chamer Skatfreunde am 31. Oktober ein Gründungsturnier ausrichten. Eine gesonderte Einladung dazu ergeht in Kürze - aber heute schon gilt die Aufforderung: **Lernen Sie das „Reizende Cham“ kennen!**

Volker Eichler

19. und 20. September 1998

Skatturnier in 19348 Perleberg

>Sporthotel Neuer Hennings Hof<

FORD CUP und WESTPRIGNITZ Pokal
Preise: 10.000 DM, 5.000 DM, 3.000 DM

Veranstalter: Ford Center Dinnebieer, Prignitzer Buben

Info: Neuer Hennings Hof,

Tel. 03876 615031, Fax 03876 615035

Ab Oktober erhältlich!

**DER NEUE
SKAT-SPORT-
TERMINKALENDER 1999**

**Von Skat-Sportlern für Skat-Sportler entwickelt!
Ein unverzichtbarer Jahresplaner für jeden aktiven Skat-Spieler**

Er bietet Ihnen alle Daten auf einen Blick:

- Turnierausschreibungen bzw. Kurzübersicht der Skat-Turniere
- Alle Liga-Spieltage und Meisterschaftstermine von DSKV und ISPA
- Praktische Vordrucke zur Ergebniseintragung (Einzel- und Mannschaftswertung) für die Spieltage der Großturniere (optimale persönliche Turnier- und Jahresauswertung)
- handliches A5-Format, hochwertiger abwaschbarer Einband

Die ultimative Geschenkidee!

Sonder-Konditionen für Sammel-Besteller:

- bis 5 Expl. je DM 28.-
- 6 bis 10 Expl. je DM 27.-
- ab 11 Expl. je DM 26.-

Jetzt bestellen!

Tel & Fax: 0 62 32 / 8 49 14



HARKÄMPFER & JOCHUM
INTERNATIONALER SKATVERLAG



MARTIN-GRIEF-STR. 50
67354 RÖMERBERG
TEL/FAX: 0 62 32 - 8 49 14

468 Teilnehmer kämpften um die Preise

Rekordbeteiligung beim 8. Drei-Tage-Skat-Turnier in Schneverdingen.

Erneut eine Rekordbeteiligung verzeichnete der Betriebsskatclub HvF-Tiefbau bei seinem 8. Turnier der Kleinsporthalle in Hemsen. 468 Teilnehmer - der Club schloß die Meldeliste bereits Anfang April - kämpften um den Sieg. Ausgespielt wurden in der Einzelwertung 185 Geld- und Sachpreise. Zudem gab es noch in jeder Serie vier Geldpreise und in der Tageswertung 10 Geld- und mehr als 30 Sachpreise für Einzelspieler und Extra-Geldpreise für die Mannschaften zu gewinnen.

Der Schirmherr des Turniers, Schneverdingens Bürgermeister Fritz-Ulrich Kasch, hob bei der Begrüßung besonders hervor, daß er es sich vor acht Jahren, als der Club die Deutsche Einzelmeisterschaft ausgerichtet und zudem dieses Turnier ins Leben gerufen hatte, gar nicht hätte vorstellen können, daß dieses zu einer immer wiederkehrenden Veranstaltung werden würde, zu der sich alle Jahre wieder die ganze Skatfamilie aus Deutschland treffen würde. Er überbrachte den Siegerpokal der Stadt Schneverdingen, den er nach dem dritten Tag an den Einzelsieger überreichte.

Der Vorsitzende des BSC HvF-Tiefbau, Helmut von Fintel, wies bei der Eröffnung des Turniers die Aktiven noch einmal darauf hin, die Regeln einzuhalten, damit auch die diesjährige Veranstaltung eine Werbung für den Deutschen Einheitsskat werden möge.

Hans-Heinrich Stelter lobte bei der Siegerehrung das Engagement der vielen Helfer, die über die drei Tage hervorragende Arbeit geleistet hätten. „Ohne sie wäre dieses Turnier nicht durchzuführen gewesen“, so Stelter.

Einzelsieger wurde Jürgen Engle von den „Rochusbuben Großauheim“ mit 12.964 Zählern. Den zweiten Platz belegte mit 12.525 Punkten Winnerich Skubski (Outsider Bremen) vor Jens Freymuth (Formel Eins Hoya 12.385). Reinhold Eckhoff aus Osnabrück (12.120) holte Rang vier, knapp gefolgt von Frank Klinx, Hankensbüttel.



v.l.n.r. Winnerich Skubski, Yvonne Frei, Helmut von Fintel, Ricarda Molkentin und Jürgen Engle. Beste Dame auf Platz neun in der Einzelwertung wurde Ricarda Molkentin mit 11.707 Punkten. Als beste Juniorin mit 7.114 Punkten wurde Yvonne Frei vom „Jänsch-Skat-Team“ aus Essen geehrt.

In der Mannschaftswertung siegte das Team „Hendikepp“ mit Hans Cordes, Erhard Kummer, Achim Hiller und Klaus Nitschke mit 44.531 Punkten. Den zweiten Platz erzielte der „1. FC Billstedt“ vor den Skatfreunden vom „Skatclub Hankensbüttel“ mit 43.987 Punkten.

Einen hervorragenden 38. Platz unter 78 Mannschaften belegte das Team aus Chroscoice (Polen), das schon seit Jahren an dem Skat-Festival teilnimmt.

Den Sieg in der Damenmannschaftswertung verbuchten die „Lustigen Damen“ mit Claudia Knappe, Rosi Bringer, Jutta Geffken und Christe Arlik. Dieses Team setzte sich aus Spielerinnen aus dem Raum Salzgitter und Bremen zusammen und erspielte 37.699 Punkte. Auf den zweiten Platz kamen „Die Sternchen“ mit Sylke Loos, Erika van Stegen, Katharina Habicht und Anneliese Lipphaus mit 37.583 Zählern.

*aus Schneverdinger Zeitung
ema*

31.10. und 01.11. 98

6 Serien-Turnier

**Tisch-Serien-Tages-Gesamtwertung
Beginn 14.00 Uhr im Jokerclubhaus
Duisburger Str. 333, Oberhausen 0208 805069
Info: tel. + Fax 0201 403291**

Skatclub „Robin Hood“ Nürnberg

lädt ein zum

Bayern Waldpokal vom 16.11.98 bis 22.11.98

im 4-Sterne Hotel Ahornhof in Zwiesel-Lind

Gespielt werden 20 Serien nach den Regeln des DSKV. Gesperrte Spieler sind von der Veranstaltung ausgeschlossen.

Startgeld-Einzel: pro Serie 15.50 DM (incl. Kartengeld) Startgeld Mannschaft: pro Serie 20,- DM

Das komplette Startgeld wird ausgespielt.

Anmeldeschluß: 12.11.1998

Preisgestaltung Einzelwertung

bei einer Teilnahme von 200 Spielern

Gesamtwertung

1. Preis

2.000,- DM

2. Preis	1.750,- DM
3. Preis	1.500,- DM
4. Preis	1.250,- DM
5. Preis	1.000,- DM
6. + 7. Preis	800,- DM
8. - 10. Preis	700,- DM
11. - 15. Preis	600,- DM
16. - 20. Preis	500,- DM
21. - 30. Preis	400,- DM
31. - 40. Preis	300,- DM
41. - 50. Preis	250,- DM
51. - 60. Preis	200,- DM
61. - 75. Preis	150,- DM
76. - 90. Preis	100,- DM

Blockwertung 4 Serien

1. Preis	500,- DM
2. Preis	400,- DM
3. Preis	300,- DM
4. + 5. Preis	250,- DM
6. + 7. Preis	200,- DM
8. - 10. Preis	150,- DM
11. - 20. Preis	100,- DM

Serienwertung

1. Preis	150,- DM
2. Preis	120,- DM
3. Preis	100,- DM
4. Preis	80,- DM
5. Preis	70,- DM

Preisgestaltung Mannschaftswertung

bei einer Beteiligung von 40 Mannschaften

Gesamtwertung

1. Preis

2.000,- DM

2. Preis	1.600,- DM
3. Preis	1.200,- DM
4. Preis	1.000,- DM
5. Preis	800,- DM
6. Preis	600,- DM
7. + 8. Preis	500,- DM
9. + 10. Preis	400,- DM

Blockwertung 4 Serien

1. Preis	500,- DM
2. Preis	400,- DM
3. Preis	300,- DM
4. Preis	200,- DM

Übernachtungsmöglichkeit im 4 Sterne Hotel Ahornhof (Sauna, Schwimmbad, Beautyfarm) zum Sonderpreis von **90,- DM pro Person (im DZ) incl. Halbpension.** Einzelzimmerzuschlag von 25,- DM.

Information über Turnier und Hotel: **Jürgen Ritz, Siedlerstr. 9, 90480 Nürnberg,**

Tel. 0911 4089824 ab 17.00 Uhr und Fax 0911 4088606

Anmeldungen bitte schriftlich mit beigelegtem Scheck an o.g. Adresse.

11. Internationales Alpen - Skatturnier in Seefeld / Tirol

Alle DSKV und ISPA Titelträger 1998 aktiv dabei

Vom 25. bis 31. Mai 1998 fand nunmehr zum elften Mal das obige Super - Skatturnier in Seefeld / Tirol statt.

In der repräsentativen WM-Halle fanden sich wieder einmal mehr als 370 Teilnehmer ein, um in dem mit über 100.000.- DM Preisgeldern dotierten Einzel- und Mannschaftsturnier die skatsportlichen Kräfte zu messen.

Mit von der Partie waren die diesjährigen Einzelmeister des DSKV Heike Jalowitzki aus Lippstadt und Gerhard Keil aus Nürnberg.

Die Titelträger der ISPA 1998, Ellen Blanke und Harald Flöck, konnten ebenfalls vom Veranstalter Karl Heinz Fries begrüßt werden.

Als Turnierleiter fungierte, wie im Vorjahr, der DSKV-Geschäftsführer Wilfried Hoberg mit seinem bewährten Team, aus dem die charmanten Schiedsrichterinnen,

Ellen Blanke und Maria Hübner, sowie der EDV-Leiter, Skatfreund Lutz Rube, hervorzuheben sind. Der Verbandsspielleiter des DSKV, Skatfreund Walter van Stegen, und als weiterer Funktionsträger des DSKV, Skatfreund Horst Wildeshaus,



Mitglied des DSKV-Verbandsgerichtes, waren ebenfalls im erlesenen Teilnehmerfeld zu finden. Es gab spannende Serien mit nur wenig Schiedsrichterentscheidungen, die vom Team gekonnt gelöst wurden.

Für Begleitpersonen (Nichtskatspieler) wurde jeden Tag ein interessantes Ausflugsprogramm geboten, so dass auch bei diesem Personenkreis keine Langeweile aufkam.

So manches zünftige Blatt wurde noch in den Abendstunden sowie am spielfreien Donnerstag „gedroschen“. Allerdings haben auch einige von den Aktiven mit ihrem Anhang einen erholsamen Bummel zum Tagesausklang durch den schönen Ort Seefeld, oder einen Abstecher ins beliebte Spielcasino vorgezogen.

Unter der Teilnahme der Sponsoren, u.a. dem Kurdirektor sowie dem Leiter des Spielcasinos, fand am Samstag abend die Ehrung der Sieger in der WM-Halle statt.

Folgende Skatspieler konnten sich in die Siegerlisten eintragen:

Einzelwertung

- | | |
|-------------------------|-----------------|
| 1. Roland Büntgen | Platzziffer 193 |
| 2. Christian Weiss | Platzziffer 240 |
| 3. Johannes Gavriilidis | Platzziffer 245 |



v.l.n.r. Christian Weiss, Joh. Gavriilidis, Karl Heinz Fries, Roland Büntgen

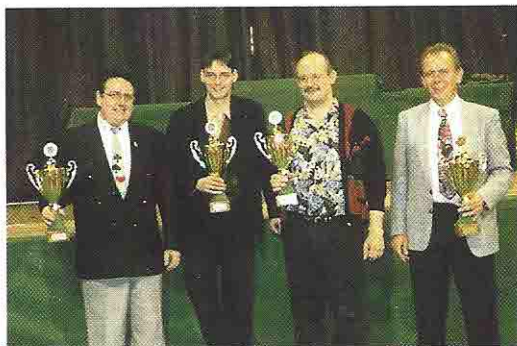
Die Platzziffer addierte sich aus dem erreichten Rang der Tageswertung der jeweiligen Teilnehmer.

Die DSKV Titeltägerin, Heike Jalowitzki, konnte sich als beste Dame als 10. platzieren, während der DSKV Verbandsspielleiter und Ranglistenerste, Walter van Stegen, als 14. im Gesamtklassement zu finden war.

Fortsetzung nächste Seite

Mannschaftswertung

Hier siegten Joh. Gavriilidis, Alfred Knop, Roland Büntgen und Theo Domen mit 68.880 Punkten in 15 gespielten Serien vor dem Logik Team Berliner Spiele mit 66.916 Punkten in der Besetzung Bernd Uhl, Thomas Kinback, Walter van Stegen und Frank Schumacher.



v.l.n.r. Walter van Stegen, Thomas Kinback, Bernd Uhl, Frank Schumacher

Nahezu alle Teilnehmer waren wieder voll des Lobes über die gelungene Veranstaltung und bekundeten, auch im nächsten Jahr wieder mit von der Partie zu sein.

Wilfried Hoberg

Sportstatistik-Jahrbuch**1997/98****„Das Sportjahr von A-Z“**

Auch in diesem Jahr ist wieder das informativ hochwertige Sportstatistik-Jahrbuch in seiner mittlerweile 12. Ausgabe erschienen.

Nachstehend einige Informationen zum Jahrbuch:

Sie suchen nach Namen der Deutschen Meister im Ringtennis, Dart, Gardetanzsport, Skat usw.? kein Problem - alle Antworten darauf und auch die Ergebnisse Ihrer Sportart liefert Ihnen die mittlerweile 12. Ausgabe des auf dem Sportbuchmarkt erfolgreichen und in Deutschland aktuellsten (Redaktionsschluß: 01/1998) Sportjahrbuches. Es präsentiert den Lesern in gewohnter Qualität Adressen, Ergebnisse, Zahlen, Daten und Fakten und bietet auf 480 Seiten von mehr als 120 verschiedenen Sportarten jeweils

Jubiläumsnadel für 10-jährige Mitgliedschaft

In letzter Zeit häufen sich die Anfragen, ob man beim DSKV eine Auszeichnung für 10-jährige Mitgliedschaft von Skatfreunden im DSKV erhalten könne.

Gemäß unserer Auszeichnungsordnung werden nur Ehrennadeln bzw. Urkunden für eine 25-, 40-, und 50-jährige Mitgliedschaft im DSKV verliehen.

Um den Wünschen auf Verleihung einer solchen Auszeichnung für bereits 10-jährige Mitgliedschaft nachzukommen, würde bei genügend großem Interesse die Möglichkeit bestehen, gegen Entrichtung einer Gebühr in Höhe von 17,00 DM einschl. Porto, eine Auszeichnung (Nadel und Urkunde) auszuhändigen.

Interessierte Vereine sollten Ihre Wünsche, entweder telefonisch oder schriftlich, gegenüber der Geschäftsstelle geltend machen.

Falls der gewünschte Bedarf kaufmännisch kostendeckend ist, wäre der DSKV bereit den Wünschen für eine solche Auszeichnung zu entsprechen.

Wilfried Hoberg
Geschäftsführer

Platz 1 bis 3 der Deutschen Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften, Europa- und Weltcups sowie die Ergebnisse von World Games. Rekordlisten und viele Adressen und wichtige Informationen machen das Buch für jeden Sportinteressierten, der beruflich oder privat mit dem Sport zu tun hat, zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk. In dieser, in seiner Konzeption in Deutschland einmaligen, Sportdokumentation findet der Leser einen lückenlosen und kompletten Rückblick auf das Sportjahr 1997. Schnell und leicht können Daten und Fakten nachgeschlagen und bereits Vergessenes in die Erinnerung zurückgerufen werden.

Das Jahrbuch sollte in keinem Bücherschrank und auf keinem Schreibtisch fehlen und eignet sich hervorragend als Präsent bei Siegerehrungen.

Der Verkaufspreis beträgt nur DM 32,80 (plus Versandkosten). Die Lieferung erfolgt direkt über den Sportverlag Oskar Henkel, Limburger Str. 25, 63110 Rodgau.

Computer - ABC

Eine Einführung in die wichtigsten Begriffe

Teil 1



Eine kleine Einführung in einen Bereich, um den heutzutage kaum noch jemand herum kommt. Zwar arbeitet nicht jeder an einem Computer, aber immer mehr wird unsere Alltagssprache durch Fachausdrücke aus der Computerbranche beeinflusst. Zum besseren Verständnis und um ihnen etwas Einblick zu geben, wovon der Sohnemann oder die Enkelin reden, haben wir hier für sie eine kleine alphabetische Auswahl der am häufigsten verwendeten Begriffe zusammengestellt. Nebenbei noch ein paar Tips für Einsteiger.

Vor dem Kauf eines Computers sollte man sich überlegen, wofür man ihn einsetzen möchte. Zur reinen Textverarbeitung benötigt man nur einen kleinen Arbeitsspeicher, für Spiele oder Grafikprogramme dementsprechend mehr, sowie eine gute Grafikkarte. Auch der Monitor kann für den privaten Gebrauch kleiner sein, also 14/17 Zoll. Bei den Monitoren sollten Sie auch darauf achten, dass die Strahlungswerte unter den Grenzwerten (TCO-Norm) liegen. Es werden viele Computer auch gebraucht angeboten, davon sollten sie aber besser Abstand nehmen, wenn sie kein Profi sind. Kaufen sie am besten einen Computer der mittleren Preislage, denn der Preisverfall der neuesten Generation ist sehr stark.



Ausrichter des Deutschen Skatkongresses 1994

ERLEBNISSE

... im Hotel



Tanzbar



In unserem Hotel »DER HEIDE TREFF« erwarten Sie 135 komfortabel ausgestattete Zimmer mit vielen Details, die Ihren Aufenthalt angenehm gestalten.

Das Restaurant »Sneevern«, »TREFF BAR & BISTRO« und die Tanzbar »allegro« laden zum Verweilen ein. Genießen Sie die Köstlichkeiten und Spezialitäten. Zur Entspannung sowie zur sportlichen Betätigung steht Ihnen unser »WELLNESS CENTER« mit Beauty-Shop, Kosmetik, Sauerstoff-Kur, Sauna, Dampfbad, Pool, Solarium, 2 Bohnenkegelbahnen, 2 Scherenkegelbahnen, 4 Squash-Courts, 4 Tennishallenplätzen sowie unser Fahrradverleih zur Verfügung.

Für Konferenzen, Bankette, Arbeitsessen, Jubiläumsfeiern und Familienfeiern stehen individuelle Räume bis zu 240 qm für Sie bereit.



Osterwaldweg 55 · 29640 Schneeverdingen
Telefon (0 51 93) 8 08-0 · Telefax (0 51 93) 8 08-4 04

Damals.....vor 100 Jahren

Der Deutsche Skatverband feiert 1999 sein 100-jähriges Jubiläum

Während bereits 1886 der 1. Deutsche Skatkongreß in Altenburg stattfand und die Verabschiedung der „Deutschen Skatordnung“ erfolgte, wurde der Deutsche Skatverband erst 1899 in Halle a.d. Saale gegründet.

Ich will versuchen - nicht immer in chronologischer Reihenfolge und insbesondere nicht auf Gewähr - 100 Jahre Deutsche Skatgeschichte Revue passieren zu lassen und in jedem Folgebericht schon heute auf die anlässlich dieses Jubiläums stattfindenden Veranstaltungen hinzuweisen.

Bevor es zur Gründung des DSKV kam, war auch schon vorher ein wenig Bewegung in den Reihen der damals noch sehr dünn gesäten Skatfreunde gekommen. 1818 wurde erstmals unter Federführung von Prof. Hempel das Skatspiel erwähnt und 1820 erste „Festlegungen“ durchgeführt. Im selben Jahr nahm das Reizen seinen Anfang und 1852 - was in der Zwischenzeit geschah ist leider nicht mehr nachvollziehbar - brachte Dr. Johannes Breuer „Richtlinien für das Skatspiel“ zu Papier. 1873 kam es in Berlin zu einem ersten Treffen der Skatspieler (nach dem Krieg 1870/71), wo 54 Teilnehmer anwesend waren. Ihr Ziel war es, einen Verband zu gründen und den Skat in Deutschland auf Vereinsebene einzuführen. Aber die Schrittmacher müssen es schon damals sehr schwer gehabt haben, denn erst nach weiteren 13 Jahren fand vom 7. - 9. August 1886 in Altenburg der erste Deutsche Skatkongreß statt. Hier wurde dann auch die 1. allgemeine Skatordnung „mehrstimmig“ festgelegt. Eine Skatordnung, die auch heute noch in manchen Punkten - trotz vieler Änderungen, Ergänzungen und verständlicher gemachten Erläuterungen - Gültigkeit hat. Von 1886 bis 1888 wurde eine „SKAT + KEGLERZEITUNG“ herausgebracht. Sie wurde 1897 durch die „DEUTSCHE SKATZEITUNG“ abgelöst. Jedoch einen Verband gab es immer noch nicht.

Das sollte sich 1899 ändern:

In Halle a.d. Saale wurde der Deutsche Skatverband gegründet!

Vielleicht waren Titel wie Präsident etc. noch nicht so geläufig, denn die Gründungsmitglieder wählten aus ihrer Mitte Louis Sterz zum Geschäftsführer. Aber der erste mutige Schritt war getan. Schwere Hürden mußten von den Pionieren überwunden werden. Unterbrochen durch die beiden Weltkriege 1914-1918 und 1939-1945 wurde Skat zu dem, was es heute ist:

Das beliebteste Kartenspiel aller Deutschen!

Der DSKV beginnt seine Festveranstaltungen anlässlich des 100-jährigen Jubiläums bereits in diesem Jahr und würde sich freuen, wenn der am 17. Oktober in Chemnitz stattfindende DEUTSCHLANDPOKAL von vielen Skatfreunden besucht wird.

Die große und herzliche Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- Blumen- und Geldspenden sowie das letzte Geleit beim Heimgang meiner lieben Entschlafenen

Ria Janssen
geb. Ohligs

war für mich ein Beweis der innigen und tiefen Verbundenheit.

Dem Präsidium des Deutschen Skatverbandes, allen Landesverbänden, insbesondere dem Landesverband Niedersachsen-Bremen, allen Mitgliedern meines Bremer Skatverbandes und der Schriftleitung des Skatfreundes möchte ich auf diesem Weg ganz herzlich danken.

Die vielen Zeichen der Liebe, der Zuneigung und der Freundschaft haben mir gezeigt, daß der schmerzliche Verlust nicht nur meine Familie und mich getroffen hat.

Willy Janssen

28816 Stuhr, im August 1998



Großes Preisskat - Turnier

9. offene Huder Skatmeisterschaft

Einzelwertung für Damen, Herren, Senioren, Junioren und Mannschaften

Sonntag, 20 September 1998 - 10.00 Uhr

Halle am Huder Bach, 27798 Hude



Gesamtsieger

(Preise ab 350 Teilnehmer garantiert)

1. Preis: 3.000,- DM + Pokal

2. Preis: 1.500,- DM + Pokal

3. Preis: 1.000,- DM + Pokal

sowie weitere Geld- und Sachpreise und Räucherwaren

Seriensieger

(drei Serien)

1. Preis: 200,- DM

2. Preis: 150,- DM

3. Preis: 100,- DM

4. Preis: 50,- DM

5. - 10. Preis je: 25,- DM

Beste Dame, bester Senior, bester Junior je 150,- DM und Pokale des Rasthauses "Am Kimmerholz"

Vier Mannschaftspreise und Pokale (3 x Herren, 1 x Damen)

40 %, 30 %, 20 % und 10 % des Mannschaftsstartgeldes

Jeder Jugendliche unter 18 Jahren erhält einen Preis!

Spielmodus: 3 x 48 Spiele nach den Regeln des DSKV

Startgeld: 25,- DM, Mannschaft 20,- DM

Verlustgeld: 1. bis 3. Spiel je DM 1,00, ab dem 4. Spiel je DM 2,00.

Große Tombola

Farbfernseher,

Fahrrad

und weitere Preise

Das gesamte Startgeld wird ausgespielt!!

Nichtrauchertische!!

Kartenvorbestellung durch Übersendung eines Verrechnungsscheck an:

Klaus Barr, Stöverskamp 33, 27798 Hude, Tel. 04408 7286, Fax 04408 7314

Veranstalter: 1. Skat und Romméclub „Huder Klosterbuben“

Liebe Skatfreundinnen, liebe Skatfreunde,

anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des DSkv werden sicherlich die Skatveranstaltungen innerhalb der Landesverbände und der Verbandsgruppen außerordentlich stark sein.

Wenn in Süd- und Norddeutschland ein Turnier am gleichen Tage stattfindet, schadet das vielleicht nichts. Wir sollten uns aber bemühen, bei nicht weit voneinander entfernt liegenden Orten Überschneidungen zu vermeiden und rechtzeitig die einzelnen Turniere nach Absprache festlegen.

Diese anlässlich des 100-jährigen Jubiläums stattfindenden Veranstaltungen werden im Skatfreund unter der Rubrik „Skatturniere, 100 Jahre DSkv, Termine 1999“ kostenfrei eingereicht und veröffentlicht. Das klappt natürlich nur dann, wenn mir die Termine rechtzeitig mitgeteilt und Terminüberschneidungen abgestimmt bzw. ausgeräumt werden können.

Per Telefon oder Fax bin ich jederzeit für euch erreichbar.

Willy Janssen

25 Jahre „Solling-Buben“ Volpriehausen

Am 12. September 1973 gründeten 8 Skatfreunde den Verein. Die Skatfreunde Karl Ische, Günter Tyralla und Klaus Spittler gehören zu den Gründungsmitgliedern und dürfen das Jubiläum mitfeiern. Zum 1. Vorsitzenden wählten die Mitglieder den Skatfreund Klaus Spittler. 25 Jahre "Solling-Buben" und 25 Jahre Klaus Spittler das sind zwei Namen, die sehr eng miteinander verknüpft sind. Skatfreund Klaus Spittler hat es verstanden, den Verein bis zum heutigen Tage in vorbildlicher Weise und mit viel Umsicht und Geschick zu führen. Der Verein hat einen sehr guten Ruf über die Grenzen der Verbandsgruppe 34 hinaus.

Der Verein zählt heute 31 Mitglieder. An den wöchentlichen Spielabenden nehmen regelmäßig zahlreiche Gäste teil. Am Gründungstag ist um 14.00 Uhr ein großer Jubiläums - Preisskat geplant und ab 19.00 Uhr ein Jubiläumsfest mit Siegerehrung, Tombola und Tanz.

Die Verbandsgruppe 34 wünscht den "Solling-Buben", Volpriehausen für Ihre Feier ein gutes Gelingen und für die Zukunft viel Glück und allzeit "Gut Blatt".

*Heinrich Hartje
Vorsitzender VG 34*

20. September 98

14.30 Uhr

Skatgroßturnier

Festhalle

52249 Kinzweiler

Startgeld 16 DM - 2 x 48 Spiele

Preise: 2000/1000/500/250 DM

weitere Geldpreise und große Tombola

Skat Club "Pik 10" Mariadorf 1963

Info: Adam Krichel, Tel. 02404 66163

Ein gaaaanz großes

DANKE SCHÖN

all` denen, die anlässlich meines runden Geburtstages an mich gedacht haben! So viele Freunde in so vielen Orten habe ich niemals vermutet; ich bin noch ganz verblüfft - und so werden mir auch diesmal die passenden Worte erst sehr viel später einfallen.....

Hannelore Haase



„Nein, wir spielen hier nicht nur Skat, manchmal lesen wir auch Zeitung!“



„Ich finde es nett von Ihnen, daß Sie mit mir einmal ausgegangen sind, Fräulein Weiß!“

Ein Patient kommt zum Augenarzt und wird untersucht. Dieser wundert sich nach der Untersuchung und fragt ihn: „Bitte entschuldigen Sie meine Frage, aber wie haben Sie überhaupt alleine hierher gefunden?“

Der Skatfreund September 1998 43. Jahrgang.

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V.

Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung:
Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69,
33509 Bielefeld, Tel. 0521 66333, Fax 0521 64312.

Verantwortlich für den Inhalt: Ewald Massenberg
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung (ema) werden gekennzeichnet.

Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:
Postbank Hannover,

BLZ 250 100 30, Konto Nr. 9769-306 und
Dresdner Bank Bielefeld,

BLZ 480 800 20, Konto Nr. 2075 623.

Druck:

PS Print & Mediendienste,
Hellerhagener Str. 12,
32545 Bad Oeynhausen.

Der Skatfreund erscheint monatlich.

Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige:
DM 6,00 inkl. Versandkosten.

Jeden Sonntag - 14.30 Uhr

Skatturnier in Oberhausen

>Jokerclubhaus, Duisburger Str. 333<,
2 Serien, 16 DM, Preise nach Beteiligung

Info: Tel. 0208 805069 + 0208 654329

Natürlich Iserlohner.

Grand Hand mit Iserlohner

2. Hagener Stadtmeisterschaft
Sonntag, 13. Dezember 1998
um 10.30 Uhr

Karl-Adam-Halle, Vossacker,
58091 Hagen-Vorhalle
(BAB-Abfahrt, Hagen-West)

1. Preis 3.000 DM

2. Preis 2.000 DM

3. Preis 1.000 DM

4. Preis 500 DM

5. Preis 400 DM

6. Preis 300 DM

7. Preis 200 DM

8. Preis 100 DM

.....dazu gibt es

noch weitere wertvolle Sachpreise.

Die drei Sieger erhalten den Iserlohner Pilsener Cup. Der beste Hagener erhält den Pokal des Oberbürgermeisters.

Startgeld: 16,50 DM einschl. Kartengeld

Verlorene Spiele: 1. - 3.Spiel je DM 1,-,-,
ab dem 4.Spiel je DM 2,-,-.

Voranmeldung:

Stichwort

„Grand Hand mit Iserlohner“
Dresdner Bank Iserlohn,
BLZ 445 800 70, Konto Nr. 7 032 213



Lösung Streitfall

Streitfall Nr. 42



Der Alleinspieler hat sein Spiel durch das unberechtigte Ausspielen nicht verloren.

Nach SkO 4.1.1 beginnt das Spiel damit, daß Vorhand ausspielt. Unberechtigtes Ausspielen beendet nach SkO 4.1.3 das Spiel. Ist es bereits entschieden, gewinnt die betreffende Partei mit den von ihr bis dahin eingebrachten Augen. Hat jemand vor der Spielentscheidung unberechtigt ausgespielt, gilt das Spiel nach SkO 4.1.4 für die schuldige Partei als einfach (nicht Schneider oder Schwarz) verloren.

Hat ein Spieler unberechtigt ausgespielt, weil ein Spieler der anderen Partei ihn - mit oder ohne Absicht - dazu auffordert, dann darf in einem solchen Fall abweichend von SkO 4.1.3 und 4.1.4 die bereits ausgespielte Karte zurückgenommen werden. Es muß nämlich ausgeschlossen werden, daß durch absichtliche Falschaussagen die betreffende Partei Nutzen aus einem dadurch entstandenen Regelverstoß ziehen kann.

Da der Gegenspieler in Hinterhand den Alleinspieler zum Ausspielen aufgefordert hat, darf der Alleinspieler seine ausgespielte Karte zurücknehmen. Anschließend spielt Vorhand zum ersten Stich aus. Das Spiel wird normal durchgeführt und entsprechend seinem Ausgang gewertet.

Gleiches hätte zu geschehen, wenn der Alleinspieler einen der Gegenspieler zum unberechtigten Ausspielen auffordern würde. Anders ist zu entscheiden, wenn ein Gegenspieler infolge einer falschen Auskunft des anderen Gegenspielers oder des Kartengebers unberechtigt ausspielt. Wegen der gemeinsamen Haftung der Gegenpartei (SkO 3.5.2) muß dann auf sofortigen Spielgewinn des Alleinspielers entschieden werden, es sei denn, das Spiel wäre zu dem Zeitpunkt des Regelverstoßes bereits entschieden.

Wenn das unberechtigte Ausspielen allerdings erst reklamiert wird, nachdem der Stich bereits eingezogen ist, gilt das nach SkO 4.1.7 als rechtmäßiges Ausspielen, weil Verstöße gegen die Skatordnung von jedem Mitspieler sofort zu beanstanden sind. Wurde ein Stich nach unberechtigtem Ausspielen eingezogen, spielt derjenige aus, dem dieser Stich gehört.

Unerheblich ist das unberechtigte Ausspielen zum letzten Stich (SkO 4.1.10), da aus dem unberechtigten Ausspielen keine Vorteile für die schuldige Partei entstehen. Die unberechtigt ausgespielte Karte muß zurückgenommen werden und der ausspielberechtigte Spieler spielt seine Karte aus.

Hans Braun
Mitglied des Skatgerichts

Lösung der Skataufgabe

Nr. 364



Zu 1) Kartenverteilung:

Vorhand:

Herz-As, -Dame, -8 und -7, Karo-10, -König, -Dame, -9, -8 und -7.

Mittelhand:

Karo-Bube, Kreuz-König, -9, -8 und -7, Pik-10, -König, -Dame, -9 und -7.

Im Skat: Kreuz-Dame und Pik-8.

Zu 2) Spielverlauf:

1. Stich: -23
V. Karo-10, M. Karo-Bube und H. Karo-As.

2. Stich: +11
M. Kreuz-7, H. Kreuz-As und V. Karo-7.

Da die vier Herz (As, Dame, 8 und 7) in Vorhand sitzen, fängt diese mit dem Herz-As die Herz-10 und mit der Herz-Dame die Herz-9 = 24, dazu von Mittelhand 14 Augen, ergibt insgesamt 61 Augen. Der Kartensitz und der Spielverlauf haben dieses Spiel entschieden.

Damen-BL Staffel Nord

3

1.	S	13.02	Hansa Hamburg	26294	14	: 04
2.	H	02.24	Concordia Lübeck	24553	13	: 05
3.	K	01.15	Dahlem 71 Berlin	22893	12	: 06
4.	B	02.23	Skfr. Flensburg	24125	11	: 07
5.	N	13.06	SC Wandsetal Hamburg	23459	11	: 07
6.	M	02.24	SG Lübeck	22851	10	: 08
7.	L	02.23	PSC Nullouvert Kiel	23624	09	: 09
8.	C	02.24	Holstentor Lübeck	21126	09	: 09
9.	P	01.11	Ideale Jungs Berlin	22816	08	: 10
10.	T	03.31	Bären Ass Vorsfelde	22026	08	: 10
11.	D	03.30	Pik-10 Buchholz Han.	20653	08	: 10
12.	R	02.22	1. SC Sylt	22440	07	: 11
13.	A	01.15	BVG Hof Lichterfelde	21603	07	: 11
14.	J	03.30	Die Alchimisten Munst.	21639	06	: 12
15.	E	01.13	WeddingerASSE Berlin	21277	06	: 12
16.	F	13.02	Hummel Hummel Hbg.	18676	05	: 13

Damen-BL Staffel West

3

1.	J	04.42	Die Joker Oberhausen	24958	14	: 04
2.	M	04.11	Anker Buben Essen	25789	12	: 06
3.	E	03.38	BRK Schlümpfe HB	23808	12	: 06
4.	H	04.11	Match Essen	21248	12	: 06
5.	R	03.30	Langendammer B. NI	23036	10	: 08
6.	L	04.47	Herz-Dame Lippstadt	23020	10	: 08
7.	C	04.41	Vier Luschen Duisburg	21950	10	: 08
8.	T	04.46	Trumpf Dame Bochum	21702	10	: 08
9.	F	04.48	Isselhorster B. Gütersl.	21788	09	: 09
10.	D	05.59	Skfr. Neuenrade	21724	09	: 09
11.	A	03.38	Waterkant Bremerh.	21516	09	: 09
12.	K	03.38	Weser Perle Bremen	20802	08	: 10
13.	B	04.45	SG 45 Osnabrück	20518	07	: 11
14.	N	04.43	Herz-Dame Resse GE	18638	06	: 12
15.	S	04.41	Herz-Dame Mülheim	19525	03	: 15
16.	P	13.04	Herz-Bube Stade	18589	03	: 15

Damen-BL Staffel Süd

3

1.	S	08.88	Nördlinger Spatzen	23809	13	: 05
2.	J	09.02	SC Wurzen 81	21494	13	: 05
3.	A	05.53	SC Herz 7 Kommern	24157	12	: 06
4.	R	06.67	SG Pfalz Bad Dürkheim	23334	12	: 06
5.	M	08.85	SG DieWendenWend.	23150	12	: 06
6.	P	14.61	SG Griesheim	22863	12	: 06
7.	F	07.06	Skfr. Neger Kehl	24027	11	: 07
8.	D	08.86	SG Oberfranken Bayr.	22718	09	: 09
9.	L	06.68	SG Nordbaden Schries.	22932	08	: 10
10.	E	05.56	Skfr. Lüttringhausen	22241	08	: 10
11.	T	16.60	SC Mit Vieren Dietzenb.	21305	08	: 10
12.	H	08.82	1. SC Rosenheim	21299	08	: 10
13.	N	14.60	SG Obertshausen	20597	08	: 10
14.	C	08.89	1. Lechfelder SC	21690	06	: 12
15.	K	05.50	SG Köln	20369	03	: 15
16.	B		zwischenzeitlich zurückgezogen	00		: 00

Wie sieht es nach dem letzten Spieltag aus?

Derzeitige Endrundenplätze in der 1. Bundesliga sind bei den Damen die ersten beiden (grün) und die beiden besten dritten (gelb), bei den Herren die ersten vier (grün). Abstiegsplätze sind bei den Damen die letzten fünf und bei den Herren die letzten vier (grau).

In den Tabellen der 2. Bundesliga sind die derzeitigen Aufstiegsplätze grün und die Abstiegsplätze grau gekennzeichnet.

Am 5. Spieltag, am 13.09.1998 werden die Karten wieder einmal für den Schlußspurt in der Bundesliga gemischt. Manche Träume von einer Teilnahme an der Endrunde und von einem Aufstieg in die höchste Klasse werden sich nicht erfüllen. Auch werden im Abstiegskampf nicht alle vorgesehenen Wertungs- oder Spielpunkte erreicht werden. Nur nicht verzagen, in zwei Jahren möchte ich die Mannschaften wieder in der angestammten Klasse wiederfinden.

Noch einmal die Wiederholung meiner Bitte an die Staffelleiter der Bundesliga: Geben Sie die Ergebnisse des Septemberspieltages unbedingt am Spieltag telefonisch (ab 20 Uhr) aus dem Spielort oder per Fax an die derzeitige Schriftleitung des Skatfreundes weiter. Nur so ist eine schnelle Veröffentlichung der vorläufigen Tabellen in der Oktober - Ausgabe gewährleistet. Die Telefon- und Faxnummern sind jedem Staffelleiter bekannt.

Allen Mannschaften für Auf- oder Abstiegskampf ein herzliches „Gut Blatt“.

ema

22. November 98 - 14.00 Uhr

**Skatturnier „Die frechen Jungs“ Essen
Eigene Scholle, Essen, Raumerstr. 74**

**Preise: 600,- 400,- 200,- DM
weitere Sachpreise**

Startgeld 16 DM, 2 x 48 Spiele

Info Tel. 0201 699654

1. BL Staffel Nord 4

1.	M	02.23	SC Kalübbe	50954	26	: 10
2.	J	13.06	SIB-Buben Elmenhorst	50287	24	: 12
3.	C	02.23	1. Ostsee SC Kiel	47546	23	: 13
4.	A	03.39	Hager Buben Hage	49616	22	: 14
5.	B	13.02	Hansa Hamburg	48183	22	: 14
6.	S	03.39	Zum roten Hahn Rast.	48081	22	: 14
7.	D	03.38	Vahrer Buben Bremen	47241	22	: 14
8.	E	03.38	Die Glücksritter Ritterh.	46354	20	: 16
9.	K	03.39	Hasetal Löningen	44568	16	: 20
10.	H	02.22	Skatfuchse Leck e.V.	43314	16	: 20
11.	T	13.08	Rosenblatt Pinneberg	43409	15	: 21
12.	L	02.22	HadYn Lena Meldorf	41468	15	: 21
13.	N	03.38	Die Hanseaten Bremen	42076	14	: 22
14.	F	13.02	TuRa Asse Norderstedt	40905	13	: 23
15.	R	03.30	Frischer Wind Steinhude	42569	12	: 24
16.	P	02.23	TSV Kronshagen Kiel	36305	06	: 30

1. BL Staffel Mitte 4

1.	J	01.15	Lichterfelder Asdr. B.	48309	30	: 06
2.	B	04.48	Rotweiß Bielefeld	45610	23	: 13
3.	R	01.15	Barbarossa 75 Berlin	47243	22	: 14
4.	L	14.35	1. SC Marburg	45239	22	: 14
5.	E	10.02	1. SC Greiz	46355	21	: 15
6.	C	03.30	Schaumburger Buben	46272	18	: 18
7.	A	08.86	Pik 7 Bad Steben	44758	18	: 18
8.	S	10.01	Grand Altenburg	43531	17	: 19
9.	D	01.11	Ohne Elfen Berlin	45376	16	: 20
10.	M	04.49	1. SkSC Hille Minden	43837	16	: 20
11.	P	04.49	SC Minden	42337	16	: 20
12.	F	04.49	Alle Asse Bünde	44444	15	: 21
13.	H	03.30	SK Herrenhausen Han.	44057	15	: 21
14.	N	01.11	Ideale Jungs Berlin	43412	15	: 21
15.	K	14.63	Aulataler Asse Obera.	43416	12	: 24
16.	T	04.47	Schloßkönige Paderb.	43301	12	: 24

2. BL Staffel 1 4

1.	C	09.01	SC Grandouvert Zwickau	49611	28	: 08
2.	H	09.02	Leipziger Skatfreunde	49446	26	: 10
3.	K	01.13	Moabiter Bub/SC Kreuzb.	47221	23	: 13
4.	L	01.11	Ohne Elfen II Berlin	46688	23	: 13
5.	J	10.02	1. SC Gera	47629	22	: 14
6.	N	11.01	1. Hallescher SV II	46938	22	: 14
7.	E	11.01	Grün-As Hettstett	48068	19	: 17
8.	R	10.02	SC Hermsdorfer Kreuz	43589	18	: 18
9.	P	09.02	Grand Hand Döbeln	46686	16	: 20
10.	D	11.01	1. Hallescher SV I	44459	16	: 20
11.	M	09.01	SC Treffpunkt Chemnitz	42592	16	: 20
12.	F	01.17	Glücksritter e.V. Berlin	44343	15	: 21
13.	B	01.17	Köpenicker Asse B.	40919	13	: 23
14.	T	01.11	Reiz An Berlin	40215	13	: 23
15.	A	01.15	Dahlem 71 Berlin	40080	09	: 27
16.	S	11.01	Lustige Buben Stendal	39447	09	: 27

1. BL Staffel West 4

1.	N	04.46	Alle Asse Dortmund	48593	27	: 09
2.	P	05.50	1. SC Stammeln	47628	26	: 10
3.	H	04.41	Skfr. Broekhuysen	47077	22	: 14
4.	E	14.63	1. Steinbacher SV	46771	22	: 14
5.	J	04.42	Die Joker Oberhausen	47952	21	: 15
6.	S	14.62	Eschborner SC	47052	20	: 16
7.	L	05.50	Skfr. Mauenheim Köln	45094	19	: 17
8.	C	04.40	Karo-As Meerbusch	44671	18	: 18
9.	M	04.40	1. SkSC Brüggen	44218	18	: 18
10.	F	06.66	Schebbe es Tromp Tlw.	43813	17	: 19
11.	B	05.51	SC 1979 Myhl	44870	16	: 20
12.	R	05.58	TuS Heven 09 Witten	43573	16	: 20
13.	A	14.64	Köbeler Buben Bruchk.	41390	15	: 21
14.	D	04.42	Kreuz Bauer Hüthum	41390	11	: 25
15.	K	06.65	Pik 7 Mainz	40325	10	: 26
16.	T	05.55	Herz-Bube Bitburg	39959	10	: 26

1. BL Staffel Süd 4

1.	D	14.61	Dynamite Darmstadt	49093	23	: 13
2.	P	07.08	Sternwaldbrummer Fr.	47071	22	: 14
3.	B	07.01	Drei Könige Tübingen	45198	20	: 16
4.	J	06.68	Pik-As Brühl	44661	20	: 16
5.	K	08.80	SC München-Süd	47613	19	: 17
6.	C	07.08	Dreiländereck Weil	46584	19	: 17
7.	T	07.07	Blaufelchen Konstanz	46109	19	: 17
8.	F	07.07	Skatburg Pfullendorf	45763	19	: 17
9.	E	08.85	Robin Hood Nürnberg	44775	19	: 17
10.	N	14.61	1. SC Dieburg	47333	17	: 19
11.	A	08.80	SC Anzing-Poing	45261	17	: 19
12.	M	06.67	Bienwaldbuben Kandel	45005	17	: 19
13.	S	08.82	1. SC Rosenheim	42495	16	: 20
14.	R	14.60	Die reiz. Haaner Dreie.	44280	15	: 21
15.	L	07.07	Seerose Radolfzell	42694	13	: 23
16.	H	07.08	Hochrhein Grenz.-W.	41994	13	: 23

2. BL Staffel 2 4

1.	B	02.22	SC St. Peter-Ording	48595	24	: 12
2.	P	02.23	Förde Jungs Kiel	47203	22	: 14
3.	C	02.23	Joker 78 Kiel	46028	22	: 14
4.	A	02.24	Mit Vieren Bargeheide	45767	22	: 14
5.	R	12.01	Neptun Rostock	47206	21	: 15
6.	D	12.02	Karo-Bube Wismar	46791	21	: 15
7.	M	02.23	Kieler Buben	45746	21	: 15
8.	K	02.22	Elveshörn Elmshorn	45861	20	: 16
9.	E	13.06	Bube mit Herz Schwb.	44227	19	: 17
10.	S	13.02	Herz 7 Duvenstedt	46783	18	: 18
11.	N	12.01	Hansa Rostock	44776	17	: 19
12.	T	02.22	SC St. Annen	46155	16	: 20
13.	J	02.24	Am Kalkberg B.Segeb.	41589	12	: 24
14.	L	02.23	SC Silberstedt	41063	12	: 24
15.	H	02.23	TV Grebin	43716	11	: 25
16.	F	02.22	Reizende B. Averlak	40804	10	: 26

2. BL Staffel 3

4

1.	L	13.04	Kleeblatt Harburg	48884	26	: 10
2.	H	03.38	SC Hoya	47848	25	: 11
3.	T	13.06	Alsterdorf Hamburg	49289	24	: 12
4.	C	03.38	Vahrer B. II Bremen	46344	22	: 14
5.	A	03.38	Waterkant Bremerh.	46865	21	: 15
6.	P	03.38	Findorffer B. Bremen	45626	19	: 17
7.	S	03.38	18-20 nur n.p. Schw.	44789	18	: 18
8.	R	03.39	VFB Stern Emden	44524	18	: 18
9.	F	03.37	Pik Sieben Zeven	44178	18	: 18
10.	E	03.38	Einigkeit Bremerhaven	43721	17	: 19
11.	M	03.38	Die Maurer Lohne	41133	16	: 20
12.	B	13.04	Nordheide Buchholz	44169	15	: 21
13.	K	03.38	Harten Lena Lemwerd.	42745	14	: 22
14.	N	03.39	Hager Buben II Hage	41565	13	: 23
15.	D	03.39	SC Leer	43184	11	: 25
16.	J	03.39	SC Papenburg	41993	11	: 25

2. BL Staffel 4

4

1.	D	05.57	Skfr. Fröndenberg	48884	23	: 13
2.	J	04.47	Karo-Bube Beckum	48484	22	: 14
3.	F	03.33	SG Wolfenbüttel	46954	21	: 15
4.	S	03.31	Trumpf 70 Fallersleben	46692	21	: 15
5.	R	05.57	Herz-Dame Menden	46581	21	: 15
6.	H	04.49	Skfr. Detmold	45713	21	: 15
7.	A	03.31	Burg Buben Brome	43981	20	: 16
8.	P	04.49	Kusenbaum Leopoldsh.	47164	19	: 17
9.	E	03.31	Bärenas Vorsfelde	45440	19	: 17
10.	B	03.33	Dreilinden Osterode	45653	17	: 19
11.	K	03.31	Maschbuben Gifhorn	43460	16	: 20
12.	M	04.48	Mit Vieren Herford	43807	15	: 21
13.	C	04.49	Herzlinchen Lemgo	43109	15	: 21
14.	N	04.47	Gut Blatt Bockum-Hö.	43196	13	: 23
15.	T	03.32	Herz-Dame Hildesheim	41155	13	: 23
16.	L	03.30	Lustige B. Hannover	39080	12	: 24

2. BL Staffel 5

4

1.	N	04.40	Lang unterm As D'dorf	49184	26	: 10
2.	S	04.40	Herz-König Mönchglb.	47829	23	: 13
3.	B	04.42	Rot-weiß Oberhausen	48992	22	: 14
4.	M	04.43	Gute Laune Recklingh.	44812	20	: 16
5.	H	04.44	Kreuz-As Lingen	45730	19	: 17
6.	T	04.42	Post SV Oberhausen	44908	19	: 17
7.	E	04.40	Vier B. Mönchengladb.	42947	19	: 17
8.	K	05.51	Herz-D. Stahe-Niederb.	44968	18	: 18
9.	R	04.11	Heisinger Jungs Essen	44838	18	: 18
10.	C	04.43	Karo Acht Haltern	44597	18	: 18
11.	F	04.42	Oberhausen 53	43898	18	: 18
12.	L	04.42	Die Joker II Oberhaus.	44899	16	: 20
13.	D	04.41	Löschbogen Asse Mühl.	41433	15	: 21
14.	A	05.51	SC 09 Erkelenz	43921	14	: 22
15.	J	04.41	SC Wedau Duisburg	40773	13	: 23
16.	P	04.45	Zur Egge Bramsche	38868	10	: 26

2. BL Staffel 6

4

1.	M	05.50	Karo einfach Berg.Glb.	48690	25	: 11
2.	C	05.56	Herz-D. Radevormw.	48082	25	: 11
3.	B	05.55	Null Hand Tälchen Ko.	47729	23	: 13
4.	D	05.59	Karo-Dame Plettenberg	48667	22	: 14
5.	H	05.59	Skfr. Neuenrade	46298	19	: 17
6.	S	14.61	Skfr. Gräfenhausen	46256	19	: 17
7.	L	05.55	Pik-As Daun	45528	19	: 17
8.	A	14.64	Die Maintaler I	44367	19	: 17
9.	J	14.60	Kilianasse Frankfurt	46076	18	: 18
10.	F	05.53	Herz 7'80 Kommern	44479	18	: 18
11.	T	05.55	Pik-7 Ralingen	45588	17	: 19
12.	N	05.59	Zum Krug Werdohl	43800	17	: 19
13.	R	14.63	Sprudel B. Bad Vilbel	44445	13	: 23
14.	E	14.64	Die Maintaler II	42113	12	: 24
15.	K	14.61	Die Spieler 85 Griesh.	41572	11	: 25
16.	P	05.58	Herz-As Lobbe Team	40933	11	: 25

2. BL Staffel 7

4

1.	J	06.65	SC 84 Alsheim	49985	26	: 10
2.	B	07.07	Prinz Fr. v.Hz.Sigmarr.	45911	25	: 11
3.	R	06.68	Alle Asse Sandhofen	49799	24	: 12
4.	D	06.68	ESC Blauweiß Mannh.	48546	23	: 13
5.	M	07.05	Kreuz-Bube Schwann	46363	23	: 13
6.	C	07.06	1. SC Lahr	45991	21	: 15
7.	K	06.68	Eber 82 Eberbach	47487	20	: 16
8.	S	06.68	Herz-Bube Walldürm	46652	20	: 16
9.	L	07.07	Skatfalken Überlingen	42559	16	: 20
10.	T	07.07	SkVg Konstanz	43881	15	: 21
11.	N	06.68	Pik-As II Brühl	43205	15	: 21
12.	A	07.01	Kreuz-B. Neckarsulm	39350	14	: 22
13.	E	07.01	Böse B. Bietigheim	41608	13	: 23
14.	P	06.68	Enderle Asse Ketsch	40045	13	: 23
15.	F	07.09	Vier Buben Ertingen	37091	12	: 24
16.	H	07.08	Herz-Dame Dreisamtal	39180	08	: 28

2. BL Staffel 8

4

1.	H	07.01	Gut Blatt Esslingen	50507	30	: 06
2.	P	07.01	Klopferle Sachsenheim	52547	29	: 07
3.	F	08.85	Kreuz-B. Treuchtlingen	47885	26	: 10
4.	E	08.86	SC 81 Bayreuth	49106	23	: 13
5.	J	08.88	Hohenlohe Crailsheim	47170	20	: 16
6.	A	08.85	1. SC Nürnberg	43671	18	: 18
7.	B	08.85	Skfr. Bad Wörishofen	45713	17	: 19
8.	T	08.80	Württaler J. Gräfelting	44908	17	: 19
9.	N	08.85	SC Herrieden	44347	17	: 19
10.	M	07.01	1. SC Plüderhausen	44324	15	: 21
11.	D	08.88	Daniel Schörlingen	44563	14	: 22
12.	L	08.80	Skfr. Schrobenhausen	41036	14	: 22
13.	S	08.85	1. SC Zirndorf	42116	13	: 23
14.	K	08.85	Blau-weiße Schwäne	43866	12	: 24
15.	R	08.88	Kreuz-D. Dorfmerking.	41226	12	: 24
16.	C	07.01	Skfr. Möglingen-Lwb.	41418	11	: 25

*Wir gratulieren herzlichst
zum Geburtstag:*

Wolfram Vögler 28.09.
Paul Schmidt 29.09.

.....und natürlich allen anderen Skatfreundinnen und Skatfreunden, die in diesem Zeitraum Geburtstag haben!

Veranstaltungen von Inserenten

Bei den untenstehenden Terminen
beachten sie bitte die Anzeige
in diesem Skatfreund.

- Sonntags** Skatveranstaltung in Oberhausen
- 19. und 20.09.98** Skatveranstaltung in Perleberg
- 20.09. 98** Skatveranstaltung in Hude
- 20.09. 98** Skatveranstaltung in Kinzweiler
- 03.10. 98** Skatveranstaltung für Senioren in Essen
- 04.10. 98** Skatveranstaltung für Damen in Osnabrück
- 04.10. 98** Skatveranstaltung in Borgholzhausen
- 10.10. 98** Skatveranstaltung in Rheda-Wiedenbrück
- 11.10. 98** Skatveranstaltung in Möglingen
- 31.10. und 01.11. 98** Skatveranstaltung Oberhausen
- 16.11. bis 22.11. 98** Skatveranstaltung in Zwiesel-Lind
- 22.11. 98** Skatveranstaltung in Essen
- 13.12. 98** Skatveranstaltung in Hagen

Skatturniere 100 Jahre DSkV Termine 1999

- 18. April** Alsterpokal des Landesverbandes Hamburg
- 21. Juni** Turnier des Bremer Skatverbandes
- 26. Sept.** Hamburg - Pokal

* Termine des DSkV 1998 *

- 12. 09.** 5. Ligaspieltag
- 17. 10.** Deutschlandpokal in Chemnitz (Wochenende gesperrt für andere Skatveranstaltungen)
- 24.+ 25.10.** Deutsche Mannschaftsmeisterschaften in Weingarten
- 07.+ 08.11.** Endrunde Deutscher Städtepokal in Dieburg
- 13.- 15. 11.** Bundesligaendrunde
- 21.+ 22.11.** Deutscher Skatkongreß in Halle / Saale

* Termine des DSkV 1999 *

- 06. 03.** 1. Ligaspieltag
- 13. 03.** Turnier des LV Sachsen-Anhalt zum 100jährigen Bestehen des Deutschen Skatverbandes in Halle / Saale
- 20.+ 21. 03.** Deutscher Damenpokal in Veitshöchheim bei Würzburg (Wochenende gesperrt für andere Skatveranstaltungen mit Damenbeteiligung)
- 10. 04.** 2. Ligaspieltag
- 24.+ 25. 04.** Vorrunde Deutscher Städtepokal
- 30. 04. bis 02. 05.** 100 Jahre DSkV in Altenburg
- 08.+ 09. 05.** Deutsche Einzelmeisterschaften in Altenburg
- 22.- 24. 05.** Deutsche Schüler- und Jugendmeisterschaft
- 29. 05.** 3. Ligaspieltag
- 12. 06.** 4. Ligaspieltag
- 10.+ 11. 07.** DSKV – ISPA Turnier
- 11. 09.** 5. Ligaspieltag
- 24. 10.** Deutschlandpokal Insel Rügen (Wochenende gesperrt für andere Skatveranstaltungen)
- 06.+ 07. 11.** Städtepokal Endrunde
- 13.+ 14. 11.** Bundesliga Endrunde
- 20.+ 21. 11.** Verbandstag des DSKV

Setzen Sie auf die richtigen Karten



*Weltgrößter
Hersteller
von Spielkarten!*

carta mundi

Offizieller Lieferant des Deutschen Skatverbandes e.V.

Lohstätte 4 · 47533 Kleve · Postfach 1341 · 47513 Kleve
Tel. 02821-7506-11/12 · Fax 02821-7506-40

Der



Reisedienst

Deutschlands größter Skatreisen-Veranstalter



mit beheiztem Hallenbad,
Sauna, Jacuzzi, Kosmetik,
Frisör, u.v.m.

“Oh du fröhliche...”

Weihnachten & Silvester 98/99

Malta

feiern wir auf der Insel

23.12.98 - 3.1.99* im 4* Hotel MARINA CORINTHIA

in der St. George's Bay / St.Julians

Weihnachts-Festdiner und große Silvestergala inklusiv

mit HP ab DM **1.679,-**

*) Verlängerung möglich

Schon gebucht ?

Die 'klein aber fein' Skatreise 10. - 24.11.98*

“1001 Nacht” erleben im

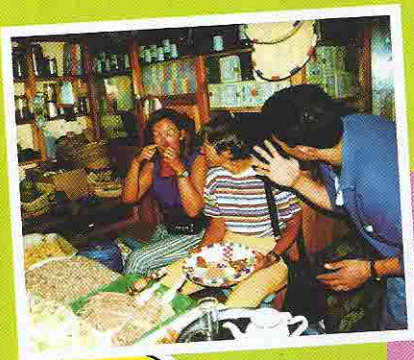
Königreich Marokko

2 Wochen mit Halbpension und Komplett-Programm

im 5* Hotel AGADIR-SHERATON

ab DM **1.849,-**

*) Verlängerungswoche ab DM 499,-



Wir spielen Skat - Rommé - Kniffel - Bingo - Charlie

Uerz, Merfort & Rakers, An der Böhke 26, 33175 Bad Lippspringe

Prospekt und Information:



05252-53310